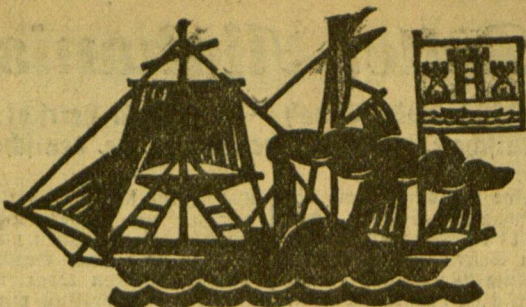


Ercheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Adressen 4,50 Litās, mit Zustellung 5,00 Litās. In Deutschland 2,45 Mark, mit Zustellung 2,81 Mark. Für durch Streifen, nicht gelegliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingehender Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr anher Montag und Sonnabend. Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochentagen von 1/8 Uhr morgens bis 1/7 Uhr abends. Fernsprecher-Nummern: 26 und 28 (Geschäftsstelle und Schriftleitung) Nr. 480 (Geschäftsstelle und Druckereitor). Drahtanschrift: Dampfboottelag



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltheite im Memelgebiet und in Litauen 20 Cent, in Deutschland 10 Pfennig; Kellern im Memelgebiet und in Litauen 1,20 Litās, in Deutschland 60 Pfennig. Bei Erfüllung von Platzverträgen 50% Anschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem Kurs von Litās 10 = 1 U. S. A. Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Kontraktfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für alle Geschäftszeiten bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäftszeiten mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 30 Cent

# Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 111 Memel, Dienstag, den 13. Mai 1930 82. Jahrgang

## Außenministertreffen in Genf

Die 59. Ratstagung hat begonnen — Der ungarisch-rumänische Opatantenstreit erledigt England als Vermittler zwischen Paris-Rom — Das voraussichtliche Programm Curtius'

\* Genf, 12. Mai.

An demselben Tage, an dem in Basel der Verwaltungsrat des V. J. Z. zu seiner offiziellen ersten Sitzung zusammentritt, wurde hier die 59. Ratstagung des Völkerbundes eröffnet. Die Bedeutung dieser Sitzung wird durch die Anwesenheit der Außenminister Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens unterstrichen.

Wie feinerzeit berichtet, verweilte der englische Außenminister Henderson auf der Durchreise nach Genf kurze Zeit in Paris, um bei seinem Kollegen Briand eine Vorbesprechung, sozusagen eine Präparation, auf die Ratstagung zu halten. Wenn auch bisher von autorisierter Seite keinerlei Mitteilung erfolgt ist, welcher Art die zwischen Briand und Henderson getroffenen Vereinbarungen sind, will die Pariser Presse wissen, daß die Aussprache zwischen den beiden Außenministern ein für beide Staaten rechtlos befriedigendes Resultat ergeben hat. Die Blätter erklären, daß die vielfach gehegte Besorgnis, daß die englische Politik versucht sein könnte, die italienischen Ansprüche auf die Flottenparität mit Frankreich zu unterstützen, um Frankreichs Pläne, die Vormachtstellung im Mittelmeer zu durchkreuzen, vollkommen grundlos sei. Man dürfe vielmehr hoffen, daß England, das durch das französisch-italienische Bündnis die so mühsam aufzudeckelnde Sondervereinbarungen erneut in Frage gestellt sieht, interessiert ist, sich bereit erklärt hat, eine Art Vermittlerrolle zu übernehmen und die Genfer Ratstagung dazu benutzen werde, eine Verständigung zwischen Frankreich und Italien in die Wege zu leiten. Dieses englisch-französische Einvernehmen wird von den Pariser Blättern mit um so größerer Genugung festgestellt, als die letzte Rede des italienischen Außenministers Grandi kaum mehr einen Zweifel darüber lassen hat, daß die Spannung in den französisch-italienischen Beziehungen einen Grad erreicht hat, der kaum mehr einer Versöhnung fähig ist und die deshalb in Paris wie ein Alarmglocke gewirkt hat.

Die ungezwungenen Aussprachen der Außenminister dürften noch in weiterer Hinsicht bedeutungsvoll werden. Auf jeden Fall wird Deutschlands Außenminister Curtius die Gelegenheit wahrnehmen, um mit dem polnischen Außenminister über die bekannten Schwierigkeiten, die in der letzten Zeit über die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen aufgetaucht sind, zu konferieren. Mit Briand ist Curtius seit der letzten Haager Konferenz zum ersten Mal wieder in Genf zusammengekommen. Es ist anzunehmen, daß Curtius auch mit Briand Besprechungen pflegen wird, die zweifellos eine Reihe sehr wichtiger Fragen zum Gegenstand haben dürften, wie u. a. Fragen der internationalen Zollpolitik, die Saarfrage und die bevorstehende Räumung des Rheinlandes.

Die Ratstagung, die um 11 Uhr unter dem Vorsitz des neuen Ratpräsidenten, des jugoslawischen Außenministers Marinkowitsch zusammengetreten ist, begann, wie üblich, mit einer vertraulichen Sitzung, die u. a. die endgültige Absetzung des ungarisch-rumänischen Opatantenstreites von den Ratsgeschäften brachte. Diese Frage, die den Rat fast ununterbrochen sieben Jahre beschäftigte und ihn wiederholt vor schwierige juristische und politische Probleme stellte, gilt nach Regelung der Reparationen als erledigt. Außerdem erledigte der Rat in der vertraulichen Eröffnungssitzung eine Reihe von budgetären und administrativen Fragen, in denen die Demission des bisherigen amerikanischen Richters im Haag, des jetzigen Obersten Richters der Vereinigten Staaten, Hughes, zu erwähnen ist.

### Geschlossen hinter dem Anschlußgedanken . . .

Gleichgültig, welche diplomatisch-politische Haltung der Bundeskanzler an den Tag lege

\* Würzburg, 12. Mai.

Der „Österreichisch-deutsche Volksbund“ hielt gestern hier eine Delegiertentagung ab, auf der 94 Ortsgruppen vertreten waren. Die an der Tagung teilnehmenden Bürgermeister der österreichi-

chen Landeshauptstädte legten ein erneutes Bekenntnis zum Anschlußgedanken ab. Gleichgültig, welche diplomatisch-außenpolitische Haltung der Bundeskanzler an den Tag lege, könne man sagen, daß die Bevölkerung der Landeshauptstädte geschlossen hinter dem Anschlußgedanken stehe, zu dem sich 98 Prozent der österreichischen Bevölkerung bekannt hätte. Die Tagung nahm eine Reihe von Entschlüsse an, u. a. trat sie dafür ein, daß die doppelte Staatsangehörigkeit der 300 000 in Deutschland lebenden Österreicher gesetzlich anerkannt werde. Es müsse ihnen das aktive und

passive Wahlrecht gesetzlich gewährleistet werden. Aus den Grundgedanken des Anschlußgedankens ergebe sich die Forderung der Gleichberechtigung mit den Reichsdeutschen. Reichstagspräsident Söbe wurde ersucht, den Parteien des Reichstages und dem Reichsministerium des Innern diese Forderungen zu übermitteln.

Der Bundestag schloß mit einer machtvollen öffentlichen Anschlußkundgebung im dichtgefüllten größten Saale Würzburgs, in welcher elf Redner, Männer aller Parteirichtungen, aus Deutschland und Oesterreich in eindringlichen Ansprachen den gemeinsamen Willen zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Länder betonten. Der vormalige Bundeskanzler Stresemann verwies auf den schon 1919 von der österreichischen Nationalversammlung bekundeten Vereinigungswillen, an dem sich bis heute nichts geändert habe. Auch in Notzeiten dürfe ein Volk seine Rechte nicht um ein Almosen hingeben!

## Letland und Ostkrieg

Auf der Seite Polens gegen die Sowjetunion? — Unbedachte Aeußerungen General Radzins — „Nur eine persönliche Meinung . . .“ sagte der Ministerpräsident

Kommunistische Ausfälle bringen das erlösende Lachen

(Von unserm Rigaer Redaktionsvertreter)

pm. Höhere aktive Militärs sollten nicht politisieren. Ganz besonders haben sie sich Ausfragern von Boulevardblättern gegenüber vorsichtig zu verhalten. Ueber dieses militärische Gebot scheint sich aber der frühere Generalstabschef der lettlandischen Armee, General Radzins, hinweggesetzt zu haben. Jedenfalls klingen seine, dem Interviewer der in Riga satfam bekannten „Pehdeja Brihdi“ abgegebenen Erklärungen, die inzwischen auch schon der Draht in alle Welt hinausgetragen hat, recht unbesonnen. Um es kurz zu sagen: General Radzins hält die Rote Armee nicht für unfähig und meint, daß gegenwärtig nur die Polen diesem Machtfaktor ebenbürtige Kräfte entgegenzustellen hätten. Im Kriegsfalle, der früher oder später eintreten müßte, dürfte Lettland mit seinen schwachen Kräften nicht abseits stehen, natürlich nicht im Bunde mit dem bolschewistischen Lande . . . Ob das Rigaer Boulevardblatt die Aeußerungen Radzins halbwegs zutreffend wiedergegeben hat, ist noch die Frage. Aber ein osteuropäisches Sprichwort sagt: „Was mit dem Wasser fortgeschwimmt, was der Mund ausspricht — kehrt nie wieder.“ Der General hat sich geäußert und der entsprechende Bericht ist erschienen, natürlich von anderen Blättern aufgegriffen, nach Moskau weitergegeben und dort auch schon erörtert worden. Der Kreis hat sich geschlossen. Ihn auslöschen, ist nicht möglich. Die Regierung macht gute Miene zum bösen Spiel. In der letzten Parlamentsitzung kam die Angelegenheit zur Sprache. Der Ministerpräsident war bemüht, den General zu verteidigen. Das Zeitungsinterview sei falsch wiedergegeben, verzerrt, wenn nicht gar erlogen. In jedem Falle habe General Radzins nur seine persönliche Meinung geäußert. Natürlich decke sie sich nicht mit dem Standpunkt der Staatsleitung. Dieser liege vielmehr an der Pflege guter Beziehungen zu allen Nachbarländern, wobei Lettland es vermeide, Gruppierungen beizutreten, die aggressive Ziele verfolgten. Im übrigen habe Radzins ohne Wissen und Ein-

willigung seiner Obrigkeit gesprochen und deshalb auch einen Verweis erhalten.

Nicht anders, wie in diesem Falle, kann sich ein Vertreter der Staatsspitze äußern. Diese autoritative Erklärung müßte genügen. Aber die Opposition läßt sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, die Koalition anzugreifen. Mender, der Sprecher der linken Sozialisten, griff zur naheliegenden Taktik, die unbedachten Worte Radzins zu verallgemeinern und die persönliche Ansicht dieses einen Generals auf die „ganze Militärschicht“ zu beziehen. Daran erwüßten dem Lande ernstzunehmende Gefahrenmomente. Aber Mender begnügte sich nicht mit diesen Hinweisen, er ging in seinen bekannten Sympathien für die Sowjetunion noch weiter und meinte, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung Lettlands von den guten Beziehungen abhängen, die zwischen Riga und Moskau herrschten. Daran schloß Mender noch einen kräftigen Seitenhieb gegen die ihm verhasste polnische Diktatur: Lettland sollte ein für allemal davon absehen, im Fahrwasser der polnischen Außenpolitik zu schwimmen. Den Schluß des Ganzen bildeten hysterische kommunistische Redeergüsse, gerichtet gegen Provokationen aller Art, nicht nur durch den Mund eines fabelhaftenden Generals, sondern auch durch „Brandstiftungen wie beispielsweise jüngst mit schweren Folgen im Flachspeicher der Sowjets in Riga“. Das Gute hatte diese kommunistische Phantasie insofern, als nun die gespannte Aufmerksamkeit und der Ernst der Versammlung einem befreienden Lachen so gut wie des ganzen Hauses wich.

Der Zwischenfall wird vielleicht noch etliche Zeit, besonders in Moskau, von sich sprechen machen und dann wohl der Vergessenheit anheimfallen. An der komplizierten politischen Lage wird dadurch schwerlich etwas geändert werden. Nur die Militärs werden sich sorgsam hüten, aus der Schule zu plaudern, und es ist nicht ausgeschlossen, daß General Radzins militärische Laufbahn demnächst ihren Abschluß findet.

## Auch Gandhis Nachfolger verhaftet

Das Salzdepot von Dnarsana sollte in „friedlicher Weise“ erfürmt werden

\* Bombay, 12. Mai.

Heute früh ist auch der 80 jährige Abbas Tyabji, den Gandhi, wie bekannt, zu seinem Nachfolger ernannte, zusammen mit 59 Freiwilligen, mit denen er im Begriffe war, den seit langem angeforderten Marsch nach dem Salzlager von Dnarsana anzutreten, um dort das unter Staatskontrolle arbeitende Salzdepot „in friedlicher Weise“ zu fürmen, verhaftet worden. Der Marsch nahm bei dem Dorf Karabi seinen Anfang, wo die Freiwilligen ein Lager aufgeschlagen hatten. Bevor sich der Zug in Bewegung setzte, wurden die üblichen Gebete verrichtet. Zahlreiche Einwohner der umliegenden Dörfer hatten sich im Laufe der letzten Tage in Karabi eingefunden. Der Zug hatte sich heute früh kaum in Bewegung gesetzt, als unerwartet 300 bewaffnete Polizisten

mit sieben Autobussen in Karabi eintrafen und Abbas Tyabji und seine 59 Freiwilligen verhafteten.

### Ultimatum an den Hadshi von Turangzai

\* London, 12. Mai. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Bombay meldet: Die Regierung von Indien hat an den Hadshi von Turangzai ein Ultimatum gesandt, in dem es heißt, wenn er sich nicht aus dem Hügel-Land in der Nähe von Peshawar entfernt, würden die Behörden sich das Recht vorbehalten, in jeder ihnen geeignet erscheinenden Weise vorzugehen. Der Hadshi gilt, wie bekannt, als Anhänger der Unabhängigkeitsbewegung Gandhis. Während der kirchlichen Unruhen in Peshawar hatten ihn Mitglieder des Nationalistischen Kongresses aufgefordert, die Stadt zu besetzen.

## Der Duce droht . . .

\* Livorno, 12. Mai. Ministerpräsident Mussolini hielt gestern hier auf dem Carlo Alberto-Platz, auf dem sich eine etwa 100 000-köpfige Volksmenge eingefunden hatte, eine Rede, in der er etwa ausführte, daß nach acht Jahren faschistischen Regimes das italienische Volk sich nicht nur Wohlergehen wünsche, sondern auch Achtung und einen führenden Platz in der Welt fordere. „Ich will Euch sagen“, so sagte der Duce, „daß wir uns nicht in Abenteurer stürzen wollen. Derjenige aber, der es wagen sollte, unsere Unabhängigkeit anzutasten, der wird es zu seinem Nachteil erfahren müssen, zu welcher hochgradigen Erregung das ganze italienische Volk fähig ist.“

## Marshall Tschiang greift an

\* London, 12. Mai.

Der auf japanischen und englischen Kriegsschulen erzogene Führer der chinesischen Siedler in Hanking, Tschiang Kai-shek, ist plötzlich zur Offensive übergegangen. Es war zu erwarten, daß Tschiang nicht kampflustig sein Ziel, die Einigung Chinas unter die Nanjing Zentralregierung aufgeben würde, Tschiang hat seinen Feldzug nach Norden, der in diesen Tagen begonnen hat, diplomatisch auf das Beste vorbereitet. England hat Weisheit bedingungslos zurückgegeben und die Abmachung über die Verwendung der englischen Vozereintschädigung anerkannt. Japan hat dem Zollvertrage zugestimmt und damit offiziell das Prinzip der chinesischen Zollautonomie bekräftigt. Hanking ist von den fremden Mächten in jeder Hinsicht anerkannt worden. Nun kann Tschiang faktisch diese Autorität auch im Innern erkämpfen. Zweifellos hat er diesen Kampf sorgfältig vorbereitet. Er hat damit den umgekehrten Weg eingeschlagen, an den seine Gegner glaubten. Denn sie erwarteten von ihm, daß er zuerst einmal die Schlachtentscheidung suchen würde, ehe er die außenpolitische Feitigung der Nanjing Regierung versuchte. Jetzt, wo fremde, darunter auch deutsche Armeestrukturen sein Heer auf einen beachtlichen Grad von Schlagfertigkeit gebracht haben, wo er in seiner sogenannten „Musterdivision“ über die einzige Truppe in ganz China verfügt, die wirklich als modern und großkampffähig anzupreisen ist, durchkreuzt er durch seinen Vormarsch die politischen Absichten der Rebellenführer des Nordens. Man scheint dort selbst nicht sehr eilig zu sein. Weber ist es gelungen, eine Peking Konfurrenz-Regierung zusammenzubringen, noch sich in den Besitz der Tientsiner Seezolleinnahmen zu setzen. Einzelheiten über die eingeleiteten militärischen Aktionen sind nur sehr schwer zu erhalten und sind außerdem sehr unzuverlässig. Die Truppen der ausländischen Marschale Yen und Feng sollen den Gelben Fluß in der Nähe von Taotsohau überfahren haben und sich auf Tsining bewegen. Ein weiterer Vorstoß der Aufständischen soll in die Richtung auf Sutschau und ein vierter südlich der Bahnlinie Peking-Danau im Gange sein. Es soll bereits zu einigen heftigen Scharmützeln gekommen sein. Feng soll angeblich über eine Armee von 300 000 (?) Mann verfügen, während Yen's Truppen auf 200 000 (?) Mann geschätzt werden. Die Stärke der Regierungstruppen dürfte weit aus geringer sein; sie dürfte kaum mehr als 150 000 Mann betragen. Angeblick sollen die Regierungstruppen bei den ersten Gefechten schwere Verluste erlitten haben. Man spricht davon, daß 5000 verwundete Regierungssoldaten in Sutschau eingetroffen sind, während 2000 Verwundete nach Hanking unterwegs sind.

Die letzte Entscheidung in China liegt allerdings einstweilen weder bei den Nord- noch bei den Südgenerälen, sondern bei den Mächten, die hinter den Akteuren des Bürgerkrieges stehen. Eine Zeitlang hat England die Nordtruppen unterstützt. Es scheint so, daß der amerikanisch-englische Versuch einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit nun auch in China dazu geführt hat, daß man gemeinsam die Nanjing-Regierung unterstützt, während die Nordgeneräle in erster Linie von jener Macht angepornt und mit Geld und Waffen beliefert werden dürften, die an der Unruhe in Ostasien das stärkste Interesse hat: Sowjetrußland.

## Japan und Formosa

\* Paris, 12. Mai. Ein hiesiges Blatt läßt sich von seinem Berichterstatter aus Tokio melden, daß die japanische Regierung auf der Insel Formosa, die wie bekannt, früher zu China gehörte, seit dem chinesisch-japanischen Kriege im Jahre 1895 aber zu Japan gekommen ist, eine Reform der Gemeindeverwaltung durchführen will. Künftig sollen die Gemeinderäte, die bisher durch die japanische Regierung ernannt wurden, von den Bewohnern Formosas selbst gewählt werden. Der Korrespondent weist darauf hin, daß diese geplanten Maßnahmen der erste Schritt zur Bewährung größerer politischer Freiheit an die Bevölkerung Formosas sei.

# Die Erweiterung des Memeler Hafens

Der Termin für die Annahme von Angeboten heute abgelaufen

ss. Kaunas, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Wie wir aus dem Verkehrsministerium heute erfahren, wurde die Entgegennahme der Angebote für die Arbeiten zur Erweiterung des Memeler Hafens heute um 10 Uhr vormittags abgeschlossen. Aus dem In- und Auslande liefen zahlreiche Angebote ein, die gegenwärtig von einer besonderen Kommission behandelt werden. An den Ausschreibungen nehmen auch zwölf deutsche Firmen teil.

## Kurze Nachrichten aus Litauen

ss. Kaunas, 12. Mai. (Priv.-Tel.) In einigen ausländischen Blättern wurde vor einigen Tagen die Meldung verbreitet, daß Voldemaras zum Gesandten in Moskau ernannt werden würde. Beim litauischen Außenministerium ist darüber nichts bekannt. Einem Pressevertreter gegenüber erklärte Voldemaras, daß er über seine angebliche Ernennung zum Gesandten in Moskau nur in den ausländischen Zeitungen gelesen hätte. Er beabsichtige übrigens nicht, Litauen zu verlassen.

ss. Kaunas, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Das Ministerkabinett hat in erster Lesung das Gesetzentwurf über die Aenderung des Universitätsstatuts angenommen. Nach diesem Entwurf wird die Autonomie der Universität aufrecht erhalten. Der Rektor der Universität wird auf drei Jahre gewählt. Die Professoren werden vom Staatspräsidenten bestätigt. Die Zahl der Katheder an der juristischen Fakultät wird von 15 auf 11 verringert. Auch die Zahl der Katheder an der philosophisch-theologischen Fakultät wird bedeutend verringert.

## Zuchthausstrafen für Kommunisten

ss. Kaunas, 12. Mai. (Priv.-Tel.) In diesen Tagen hat das Kriegsgericht in Poniewiez drei Prozesse gegen elf Personen verhandelt, die der Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei und der kommunistischen Tätigkeit beschuldigt wurden. Ein Angeklagter wurde zu 15 Jahren, einer zu 12 Jahren, vier Angeklagte zu 8 bis 4 Jahren, ein Angeklagter zu 3 Jahren und einer zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Dem letzteren wurde Strafaufschub gewährt. Ein Angeklagter wurde nach dem Konzentrationslager in Worny verbannt. Die übrigen zwei Angeklagten wurden freigesprochen.

## Erstes Abitur am Berliner Abendgymnasium

Von 26 Teilnehmern haben 23 bestanden

\* Berlin, 12. Mai. In diesen Tagen hat die erste Reifeprüfung am Berliner Abendgymnasium ihren Abschluß gefunden. Von 26 „Oberprimanern“ und „Oberprimanerinnen“ — zur Hälfte Herren, zur Hälfte Damen — haben 23 die Prüfungen bestanden, davon 7 mit gut, einer mit Auszeichnung. Drei Herren sind durchgefallen. Das Berliner Abendgymnasium hat 240 Schüler. Der Eintritt erfolgt von 18 Jahren an. Die Schüler und Schülerinnen sind alle tagsüber voll beruflich tätig. Der jüngste Abiturient war 20 Jahre, der älteste 35. Jeden Abend von 7—10 Uhr ist Schulunterricht, mit Ausnahme des Sonntags.

## Reichspatent Nr. 500 000

\* Berlin, 12. Mai. Das Reichspatentamt hat heute, 52½ Jahre nach Erteilung des ersten Patentes im November 1874, das Patent Nr. 500 000 erteilt. Das Tempo, in dem die Patentnummern steigen, ist in dieser Zeit entsprechend dem Fortschritt der Industrialisierung Deutschlands immer schneller geworden.

## Tragödie des Spielers Neumond

\* Berlin, 12. Mai. Der sehr bekannte und geschätzte Berliner Rechtsanwalt und Notar Hartwig Neumond hat sich Sonnabend abend in einem bekannten Berliner Luxushotel vergiftet. Rechtsanwalt Neumond, der 56 Jahre alt geworden ist, hatte sich auf urheberrechtliche und sonstige auf dem Gebiet der Bühne, des Films, der Literatur und Musik sich ergebende rechtliche Streitfragen spezialisiert und galt hier als Autorität. Das Motiv zur Tat bildeten große Unterschlagungen. Neumond hat ihm anvertraute Gelder im Betrage von mehreren 100 000 Mark für sich verwendet. Wie der „Berl. Lokal-Anzeiger“ feststellt, war der Anwalt in Berlin als Spieler bekannt. Vor einigen Jahren, so schreibt das Blatt weiter, als er schon einmal in bedrängter Lage war, erlief er von zwei Brüdern, die im Auto tödlich verunglückt waren, 1½ Millionen Mark, mit deren Hilfe er seine finanziellen Verhältnisse wieder in Ordnung brachte. Neue sehr erhebliche Spielverluste in letzterer Zeit hätten ihm jede Möglichkeit genommen, sich erneut zu sanieren.

# Der Retter Afghanistans

In Privataudienz bei König Nadir Schah — Überall herrscht Friede, überall wird gearbeitet — Deutsche Lehrer, deutsche Ingenieure, deutsche Maschinen...

In diesen Tagen ging eine Meldung durch die Presse, daß der englisch-afghanische Vertrag, den seinerzeit König Aman Ullah mit den Briten geschlossen hat, sowohl von Seiten der englischen Regierung wie auch von König Muhammad Nadir Schah nochmals ausdrücklich bestätigt worden ist. Diese kurze Meldung läßt das „Lied vom Glück und vom Untergang König Aman Ullahs“ in der Erinnerung wieder erklingen. Man denkt an seinen erfolgreichen Kampf gegen seine Nebenbuhler, seine Triumphfahrt der europäischen Staaten, seine gewaltigen Verträge, Afghanistan mit europäischen Kulturformen zu beglücken und an den Aufstand der wilden fanatischen Bergvölker gegen ihn, der nach kurzem erbitterten Ringen mit seiner Flucht und Abdankung endete. Der „Sohn eines Wasserträgers“, ein Räuberhauptmann größerer Formats, war es, der ihn vom Thron stieß, der sich als Habib Ullah höchst eigenhändig mit den königlichen Insignien schmückte. Damit waren jedoch die Kämpfe um die Herrschaft in Afghanistan nicht beendet. Das Land schien in einen blutigen Sagenzettel von Bürgerkrieg, Revolution, Korruption unheilbar untergehen zu wollen. In jenen Tagen, die über Afghanistan schwerste Not brachten, ertönte plötzlich der Name eines Mannes wie ein rettender Stern aus dem drohenden Dunkel: Nadir Schah, der Mann, der bereits einmal dem afghanischen Volk als Führer in seinem Unabhängigkeitskampf gegen England zum Retter geworden war. In Bälde gelang es diesem Volkshelden, Habib Ullah niederzuwerfen, Ruhe und Ordnung im Lande wiederherzustellen. Das afghanische Volk dankte ihm damit, daß es ihn mit größter Einnütigkeit zu seinem König erklärte. Seit jenen Tagen sind die Meldungen über Afghanistan äußerst spärlich geworden. Es dürfte daher von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, daß König Nadir Schah mit seltenem Geschick und mit eigener Energie sein Werk der Befriedung Afghanistans fortgesetzt hat. Ausführlich berichtet darüber der Sonderberichterstatter des „Berl. Lokal-Anzeigers“ aus Kabul:

Vor kurzem hatte ich die Ehre, von König Nadir Schah in Privataudienz empfangen zu werden. Ich hatte vorher nicht Gelegenheit gehabt, ihn kennenzulernen, da er ungefähr fünf Jahre in Europa gelebt hat. Aber trotz dieser langen Abwesenheit war er immer der berühmteste Mann im Land, als Führer des glücklichen Feldzuges gegen die Engländer, der seinem Lande die Unabhängigkeit gebracht hatte. Außerdem genoß er allgemein den Ruf eines sehr klugen Staatsmannes und zugleich mit seiner gesamten Familie, den eines Mannes reinster Moral. Zu meinem Empfang hatte der König den zweiten Tag des hohen Festes ausgesucht, das den Fastenmonat Ramadan abschließt, und in Anbetracht der vielen Besuche, die er wegen des Festes annehmen mußte, durfte ich die Wahl dieses Tages als eine besondere Auszeichnung betrachten. Genau zur festgesetzten Zeit holte mich ein Hofbeamter aus dem Saal, der zu den Massenaudienzen dient, und führte mich in das kleine Privatbüro des Königs. Nadir Schah trug die Uniform eines afghanischen Generals und begrüßte mich in korrektem Englisch. Nach kurzen einleitenden Bemerkungen erklärte mir der König, er freute sich, in mir einen Deutschen begrüßen zu können, da er besonderen Wert auf die Fortsetzung der guten Beziehungen zu Deutschland lege und hoffe, daß auf deutscher Seite die gleichen Gefühle vorhanden seien. Im weiteren Gespräch konnte ich die klare Auffassung des Königs bewundern und seine Fertigkeit, sich in der fremden Sprache auszudrücken. Außer Englisch spricht er auch das Französische geklärt, wie mir von Freunden berichtet wurde. Nach einer halben Stunde war die Audienz beendet, und ich verließ das kleine Zimmer mit der Ueberzeugung, daß dieser Mann sein Land einer ruhigen und glücklichen Zukunft entgegenführen wird. Da von interessanter Seite falsche Gerüchte über den angeblich schlechten Gesundheitszustand Nadir Schahs in der europäischen Presse in Umlauf gesetzt worden sind, möchte ich hier besonders darauf hinweisen, daß der König frisch und wohl aussieht und nach mir gegebener Versicherung des hiesigen deutschen Gesundheitsarztes kerngesund ist. Er ist außer seinen sonstigen Vorzügen, was hier eine besondere Bedeutung hat, ein kräftiger Mohammedaner, der aus Ueberzeugung die Vorschriften seines Glaubens peinlich innehat und nichts tut, was die religiösen Gefühle seiner Untertanen verletzen könnte. Dabei ist er aber auch in religiösen Dingen ein Kind seiner Zeit; als er beim großen Fest im Empfangssaal das vorgeschriebene Gebet vor sprach, wurde dieses zugleich durch Radiolautsprecher der draußen harrenden Menge übermittelt, die fromm mitbetete. Es war ein rührender Anblick.

Dieses Land, das die schweren Unruhen nach der Abdankung Aman Ullahs erst kurze Zeit hinter sich hat, ist schon wieder auf dem Wege des Fortschrittes begriffen. Die Folgen der Revolution sind kaum mehr zu verspüren. Überall herrscht Friede, es wird gearbeitet, und jeder atmet auf

und freut sich seines Lebens. Viele Häuserneubauten, die in der letzten Regierungszeit Aman Ullahs schon begonnen worden waren, werden jetzt beendet, und neue Gebäude sind in Arbeit. Die Straßen werden repariert, Dampfmaschinen sind am Werk, der Kabulfluß wird reguliert. Der König hat mit seinen Mitarbeitern, darunter vier Brüdern und anderen nahen Verwandten, auf die er sich verlassen kann, eine vollständig neue Beamtenorganisation geschaffen, die den Wiederaufbau des durch den Krieg Zerkürrten in die Hand genommen hat. Der Automobilverkehr mit Peshawar, der lange durch unbotmäßige Stämme unterbrochen war, klappt ausgezeichnet, die Telegraphenlinien sind ausgebessert, der drahtlose Verkehr könnte in Europa nicht besser funktionieren, und, was die Hauptsache ist, die Eingänge der Staatskassette steigen dauernd. Eine ebenfalls von der jetzigen Regierung eingeführte Reinerung ist die Pünktlichkeit, mit der die Gehälter an einheimische und fremde Beamte gezahlt werden. Wie mir hier beschäftigte deutsche Lehrer versicherten, gelangen sie unweigerlich am Monatsende jezt stets in den Besitz des ihnen zustehenden Gehalts. Auch hat die Regierung erklären lassen, daß sie die noch nicht ausgeführten Bestellungen des früheren Königs in vollem Umfang anerkennt. Da sich darunter eine Anzahl in Deutschland gekauft Maschinen befindet, werden wohl in absehbarer Zeit weitere Deutsche als Monteure und Ingenieure zum Aufbau und Betrieb dieser Maschinen hierherkommen.

## Akropolis in Tennessee

Monumentale Geschmackslosigkeiten — Nichts ist langweiliger als eine amerikanische Provinzstadt — Engländer und Yankee, die sich nicht „verstehen“

\* New York, im Mai 1930.

Der Grel ist vollbracht. Die Stadt Nashville in Tennessee wird den traurigen Ruhm genießen, den Neapel der Geschmackslosigkeit innezuhaben — hoffentlich für lange Zeit. Sie hat nämlich eine genaue Nachahmung der athenischen Akropolis — Lebensgröße oder doch fast — eine Nachahmung aus Kunststein in einem ihrer Parks aufgestellt. Dieser Kunststein ist eine Zementmasse, die die Herrlichkeit des pentelischen Marmors so geschickt kopieren soll, daß der Betrachter „gefäuscht“ wird. Das ist nämlich nach amerikanischer Ansicht der Gipfel der Kunst. Wenigstens in Tennessee denken die Leute so. In New York ist es ja eine Spur besser. Es soll eine deutsche Firma sein, die den marmorimitierenden Kunststein geliefert hat.

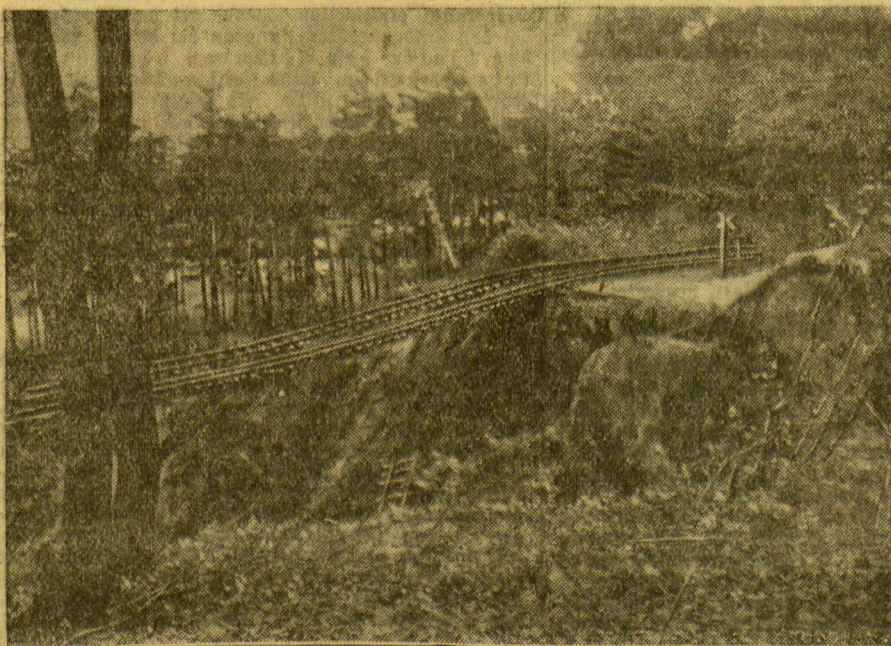
Es gibt in europäischen Kunstgewerbemuseen sogenannte „Schredensammern“, wo man zur Aufschreibung die Auswüchse der Geschmackslosigkeit aufstellt, die ja in Europa vom Hiebemeier bis zum Expressionismus nicht gefehlt haben. Aber wer kann die Zementakropolis von Nashville je in eine Schredensammer versetzen. Da hilft nur Dynamit. Das Zement-Parteien ist im Innern als Bücherei eingerichtet und mit allem modernen amerikanischen Luxus ausgestattet. Es handelt sich da um die Bibliothek einer Stadt, in der die bestirrt werden, die die Lehren einer modernen Entwicklungstheorie vortragen. Bücher, die nicht den Anschauungen der modernen „Fundamentalisten“ entsprechen, werden im Saale Tennessee vom Staatsanwalt konfiszieren. Es stimmt ganz zum Wesen dieser „Babbits“, dieser von ihrem eigenen Landsmann Sinclair Lewis verspotteten Philister des mittleren Westens, daß ungeheure Geldmittel aufgewendet werden, um die monumentale aller Geschmackslosigkeiten hinzustellen und eine Bücherei zu schaffen, aus der der Geist verbannt wird. Amerika wimmelt ja von geistlosen Nachahmungen europäischer Architektur. Rein, nicht von Nachahmungen, sondern von direkten Kopien. So gibt es in Boston eine Bibliothek, die eine genaue Kopie der berühmten Bibliothek Sainte Genevieve in Paris ist. Es ist gar nicht selten, daß man auf dem Lande Paläste von Millionen antrifft, die Kopien des Louvre oder des Palazzo Pitti sind. Sie wirken fürchterlich zwischen den vielen frischen, originellen Landhäusern, die amerikanische Baukünstler aus eigenen Baugebungen geschaffen haben. Der Yankee ist ein netter und urwüchsiger Kerl — wenn er nämlich nicht allzu viel Dollars hat. Hat er die aber, so prüft er damit in einer grauenvollen und doch mitteilberregenden Weise. Das erinnert manchmal an die übermäßigen Wanern aus einem Volksmärchen, die sich statt Broschüren Speckschneiben abfädeln und sie mit Butter streichen, oder an Rothschild, der einen Zunderhut ausstülzt und daraus seinen Kaffee trinkt.

Dieses Amerika, dem Goethe zugerufen hat: „Du hast es besser als unser Kontinent, der alt; du hast keine Schlösser und keine Vasallen“, hat eine merkwürdige Sehnsucht nach den Bauformen der Antike, eine Sehnsucht nach künstlicher Vergangenheit, weil die künstlerische Vergangenheit fehlt. Sogar in der Volkstragartekultur hat man sich

Mit als Deutschem bereitet es eine besondere Freude, eine Anzahl der in Deutschland auszubildeten jungen Afghanen hier bei der Arbeit für ihr Land zu sehen. Das Kabuler Elektrizitätswerk wird von einem jungen Diplomingenieur geleitet, ebenso die Bergwerksabteilung des Handelsministeriums, während eine ganze Anzahl von ihnen als Lehrer an der von über 300 Schülern besuchten Deutschen Schule tätig ist. Wie ich von ihren deutschen Kollegen höre, sind sie geachtete und beliebte Mitarbeiter, und alle sprechen mit Liebe von deutscher Wissenschaft und dem deutschen Wesen. Eine besondere Freude bereitet es, die Schüler dieser Anstalt mit ihren deutschen und afghanischen Lehrern zusammen Fußball spielen zu sehen, worin selbst die Kleineren es schon weit gebracht haben. Auch während des Spieles wird Deutsch gesprochen, und manchmal hört man sogar deutsche Kraftausdrücke wie: „Aber Mensch, was machst du denn!“, die aus dem Munde eines kleinen Afghanen doppelt komisch klingen.“

## Umfangreiche Brände im Regerviertel von Sberman

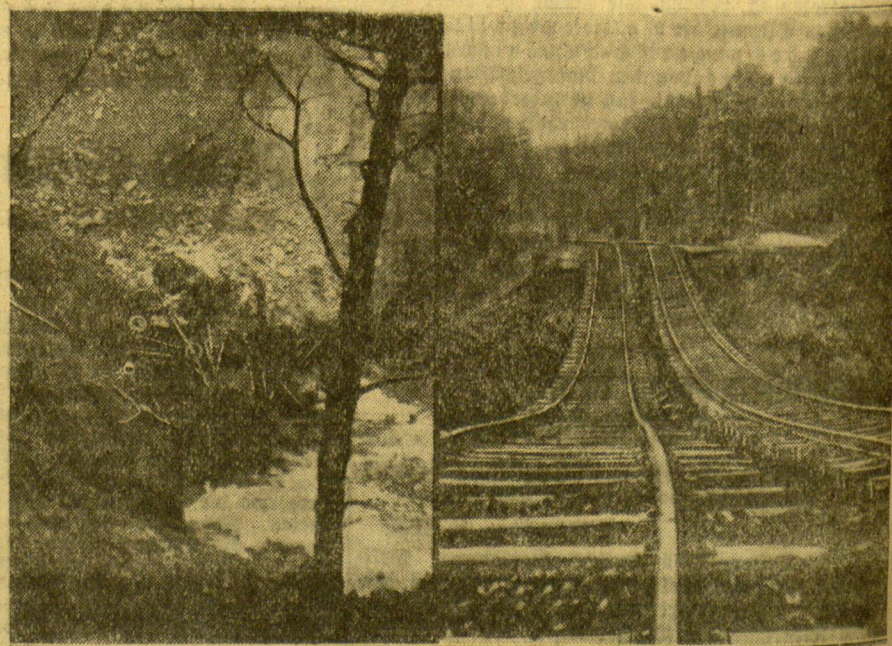
\* New York, 12. Mai. Die Ausschreitungen im Sberman, die mit dem Lynchmord und der Zerstörung des Gerichtsgebäudes begannen, haben im Laufe des letzten Sonnabends ein immer größeres Ausmaß erreicht. Im Regerviertel der Stadt wurden drei Häuserblocks zerstört. Ein Ende der Unruhen ist noch nicht abzusehen. Wegen Brandstiftung wurden 16 Personen verhaftet. Der über diese Festnahme noch mehr aufgebracht Pöbel versuchte, die Gefangenen aus dem Gefängnis zu befreien. Über 400 Mann Nationalgarde und Polizei, die mehrere Maschinengewehre in Stellung brachten, waren erforderlich, um die Ansammlungen des Mobs zu zerstreuen.



### Erdeinbruch beim Kalibergwerk Bienenburg

an der Bahnstrecke Halberstadt—Hilbesheim) wo infolge eines Wassereintruchs in die Gänge eines Kalischachtes gewaltige Erdstürzungen entstanden und unter einer zweigleisigen Eisenbahnstrecke ein Trichter von etwa 70 Metern Tiefe und 100 Metern Durchmesser sich bildete.

1. Bild. Wie eine Brücke hängen die Eisenbahnschienen über der Tiefe des Trichters. — 2. Bild. Ein Bild in den Trichter. Unten: in der Tiefe das Auto der Bergwerksverwaltung, das im Augenblick des Erdeinbruchs die Straße passierte und mitgerissen wurde, während die Insassen sich retten konnten. — Rechts: wie eine Berg- und Talbahn hängen die Gleise in der Luft.



\* Paletten, 12. Mai. [Eine recht streitlustige Dame scheint die Frau eines Besitzers in einem Nachbarort zu sein, indessen der Herr Gemahl zuhause eine noch weniger als passive Rolle spielt. Ueber die Bestimmung der Paletten führt seit Menschengedenken ein Nichtweg, der besonders von den Kirchgehern nach Paletten benutzt wird. Diesen Weg verbot vor einiger Zeit aus irgendwelchen Gründen die Frau, und es kam infolgedessen zu einem Enteignungsverfahren, als dessen Auswirkung der Weg für den öffentlichen Verkehr freigegeben wurde, während der Besitzer eine angemessene Entschädigung zugesprochen erhielt. Der Weg wurde katasteramtlich festgelegt und Pfähle als Richtmarken eingegraben, die aber die Frau immer wieder beseitigte. Selbst als mit Hilfe der Landespolizei diese Richtmarken wieder aufgestellt waren, riß die Frau die Pfähle wieder heraus und belästigte durch wüste Schimpfreden sowohl die Polizeibeamten, als auch die zu der Arbeit hinzugezogenen Gemeindeglieder, so daß die Wütende schließlich zur Verurteilung in ihren eigenen Schweinefall eingesperrt werden mußte, während der Herr des Hauses "hin, dünn" gemacht hatte. Als die Frau wieder in Freiheit gesetzt wurde, entfernte sie sogleich die Richtmarken, beschnitzte obendrein den Polizeibeamten, sie größtlich mißhandelt und ihr während ihres Zwangsaufenthalts im Schweinefall aus der Wohnung einen größeren Geldbetrag entwendet zu haben. In Anbetracht ihrer ortsbekanntem oppositionellen Einstellung und sonstigen geistigen Verfassung stellte der Beamte keinen Strafantrag in der Erwartung, daß die aufgeregte "Dame" sich wohl mit der Zeit beruhigen würde. Dieses war aber keineswegs der Fall, denn zum Sonntag, den 4. Mai, hatte sich die Frau ihren Schwiegerohn aus B. bestellt, und dieser griff Patienten des fraglichen Weges, die aus der Straße zurückkehrten, nämlich an, nahm ihnen gewaltsam Kleidungsstücke und ein Fahrrad als Pfänder für Betreten eines Privatweges" fort und belästigte die Leute durch grobe Beschimpfungen. Nunmehr ist Anzeige erstattet worden.

\* Neufahr-Scheer, 12. Mai. [Seimliche Beerdigung.] Der Leichengräber der Ortschaft Neufahr-Scheer machte eines Morgens die Entdeckung, daß über Nacht auf dem Friedhof ein neuer Grabhügel entstanden war, der am Abend vorher noch nicht dagewesen war, und er grub an dieser Stelle nach, da er ein Verbrechen vermutete. In geringer Tiefe fand er auch einen primitiven Sarg, der eine etwa drei Wochen alte Kindesleiche enthielt. Auf Grund sogleich angestellter Ermittlungen stellte es sich heraus, daß eine arme Frau ihr verstorbenes Kind heimlich beerdigt hatte, um die Begräbniskosten zu sparen. Obwohl ein Verbrechen ausgeschlossen erscheint, dürfte die Frau aber doch wegen heimlicher Beiseitigung einer Leiche zur Verantwortung gezogen werden. Ständesamtlich war der Tod des Kindes seitens der Mutter angemeldet.

Kreis Pogegen

ul. Schürern, 12. Mai. (Selbstmordversuch. - Verschiedenes.) Ein Dienstmädchen, welches bei einem Gutsbesitzer in der Umgegend in Stellung ist, trank irgend ein ädernde Flüssigkeit, worauf es beunruhigt wurde. Ein schnell hinzugekommener Arzt gab ihr ein Mittel ein, worauf sich das Mädchen wieder erhobte. Als Grund zu diesem Selbstmordversuch gibt das Mädchen verschämte Liebe an. - Das Verkehrsauto der Kleinbahnverwaltung überfuhr dieser Tage auf der Strecke zwischen Szegeden und Wischwill ein Pferd des Besitzers Peterrei-Pagulininnen. Der Besitzer kam an einer unübersichtlichen Stelle aus dem Wald mit Langholz gefahren und bog auf die Chaussee. In diesem Augenblick kam das Auto gefahren, erfaßte das Pferd und fuhr ihm über die Beine, so daß das wertvolle Tier getötet werden mußte. - Der langjährige Leiter der hiesigen Post-Agentur, Herr Nilsch, hat sein Amt niedergelegt. Die Geschäfte führt zur Zeit der Postbote Paulius.

p. Coadjuthen, 12. Mai. [Störungen von Fernsprechtleitungen durch Gewitter. - Verschiedenes.] Am Freitag zog ein kurzes, aber recht heftiges Gewitter, begleitet von starken Regenfällen, über unsern Ort. Ein Blitzstrahl fuhr in das Telephonnetz des Postamtes, wobei fast sämtliche Sicherungen durchbrannten und die isolierten Drähte Feuer fingen. Von den anwesenden Postbeamten konnte das Feuer ausgedrückt werden. Auch bei einem großen Teil der Fernsprechtteilnehmer brannten die Sicherungen durch. - Der Autobesitzer Ranjoks-Coadjuthen, der bereits einen Kraftwagen unterhält, der der Personbeförderung Coadjuthen-Stonischken dient, wird am Mittwoch, den 14. Mai, mit einem der Neuzug entsprechenden, etwa 30 Personen fassenden Kraftwagen eine Kraftwagenlinie Rangallen-Coadjuthen-Uebermemel eröffnen. Der Wagen, der am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche verkehren wird, fährt um 6 Uhr von Rangallen und um 6 1/2 Uhr von Coadjuthen ab und wird um 7 1/2 Uhr in Uebermemel eintreffen. Von Uebermemel erfolgt die Rückfahrt um 15 Uhr.

Ostpreußen

Ein Landes-theater für Nordostpreußen in Tilsit?

Am Freitag fand eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Tilsit statt. In dieser Sitzung wurde der Etat beraten. Beim Kapitel "Theater" brachten die Kommunisten einen Antrag ein, in dem gefordert wurde, die Position "Zuschuß für das Theater und Orchester", die 15000 Mark vorsteht, zu streichen. Im Laufe der Debatte fragte ein sozialdemokratischer Stadtverordneter, was an dem Gerüde wahr sei, daß der Magistrat ein Theater unter der Hand an den Bühnenvolksbund abgeben wolle. Dierzu erklärte Oberbürgermeister Dr. Salge, daß es in diesem Jahr beim Theater mit dem Schauspiel sehr wenig erfreulich gewesen sei. Das habe zum Teil an der Leitung, aber auch am Mangel an Mitteln gelegen. Die Volksbühne sei anfangs besser gewesen und der Bühnenvolksbund habe neuerlich angehalten. Aber bei dem ganzen Schauspiel sei ein harter Ernüchterung geblieben, so daß man sich gefragt habe, ob es so im nächsten Jahr nicht weiter gehen könne und dürfe. Es handle sich jetzt darum, zu entscheiden, was im nächsten Jahr geschehen soll. Tilsit sei eine musikfreundliche Stadt. Zur großen Befriedigung habe man festgestellt können, daß die Besucher bei der Aufführung der musikalischen Stücke in der Hauptsache aus dem Arbeiterstand, dem Mittelstand und den Kreisen der Angestellten sich zusammengesetzt haben. Daher habe der Magistrat geglaubt, den Versuch machen zu müssen, das Musiktheater auch für dieses Jahr zu retten. Es seien Verhandlungen in Berlin gepflogen worden, die dahin ginaen, daß der Reichszuschuß, der im Vorjahre

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Berliner Börsenbericht

Berlin, 12. Mai

Nach einem völlig geschäftslosen Vormittagsverkehr machte sich zu Beginn der heutigen offiziellen Börse etwas Anslandsinteresse für einige Spezialwerte bemerkbar. Dieses führte zu einer gewissen Geschäftsbelebung, und aus der schon vorher zuversichtlichen Grundstimmung wurde eine freundliche Anfangstendenz. Auch die Spekulation bekundete etwas Rückkaufneigung, obwohl besonders Momente nicht vorlagen. Man wollte wieder Tauschaktionen vom Rentenmarkt zu den Effektengebieten beobachten, wobei die Festigkeit der letzten Newyorker Börse stimulierend wirkte, und zumal auch London heute festere Anfangskurse meldete. Neben ganz vereinzelten kleinen Abschwächungen - sie gingen kaum über ein Prozent hinaus - ergaben sich überwiegend bescheidene Gewinne. An erster Stelle standen die Aktien der Hirsch-Kupfer A.-G., die ihre Aufwärtsbewegung um weitere 5 Prozent fortsetzten, auch Mansfelder lagen mit plus 2 Prozent fester. Schifffahrtswerte erfreuten sich aus den bekannten Gründen eines gewissen Beschlusses seitens des Publikums, und Elektrowerte und Farben waren vom Ausland stärker gefragt. Im Zusammenhang mit letzteren fanden auch Rhein Stahl wieder mehr Beachtung. Kaliverte waren bis zu 1 1/2 Prozent höher, Montane und Banken gewannen etwa in gleichem Ausmaße, und Transradio zeichneten sich mit einem Gewinn von 3/4 Prozent aus. Nach den ersten Kursen waren es in erster Linie Spritwerte, die durch Festigkeit aufliefen und bis zu 2 1/2 Prozent anzogen. In Kunstseideaktion wirkten sich die Meldungen, die die Eröffnung der englischen Bombenfabrik betrafen, kursmäßig kaum aus.

Berliner Ostdevisen am 12. Mai. (Tel.) Kaunas 41,78 Geld, 41,86 Brief, Warschau 46,90 Geld, 47,10 Brief, Katowitz 46,875 Geld, 47,075 Brief, Posen 46,875 Geld, 47,075 Brief. Noten: Zloty große 46,70 Geld, 47,10 Brief.

gegeben wurde, erhalten bleibe und daß die Landesbühne auch noch Mittel bewilligen möchte. Es hätten mit dem Bühnenvolksbund bereits Verhandlungen stattgefunden. Der Magistrat wolle das Theater aber nicht einer Organisation geben, sondern er wolle ein selbständiges Theater einrichten mit Schauspiel und Musikbühne und versuchen, Spielstätten der Umgegend zu verjagen. Wenn man einen höheren Zuschuß erhalte, dann werde man versuchen, dieses selbständige Theater im Rahmen des Etats aufstellen zu können. Der Etat des Theaters schätze ab mit 194000 Mark in Ausgabe, davon Zuschuß 100000 Mark. Wie jetzt die Dinge weiter laufen werden, lasse sich noch nicht sagen. Der Plan des Magistrats sei jedenfalls der eines selbständigen Theaters unter Magistratsregie. Man wolle zunächst keine G. m. b. H. ausgeben, ob das aber gehen werde, wisse man noch nicht. Einig sei man sich aber darüber, daß solche Geschichten, wie sie in den letzten Jahren vorgekommen seien, unter keinen Umständen wieder eintreten dürfen. Man werde sich die Geschäftsführung genau ansehen. - Darauf wurde ein Antrag angenommen, die Beratung über den Hausbau und das Theater solange auszuschieben, bis Gewißheit bestehe inwiefern das Theater vom Staat subventioniert werde.

Bekanntmachung

Auf Grund des Art. 13 der Konvention über das Memelgebiet (Amtsbl. 1924, Nr. 82 S. 711) und der §§ 37, 38, 58, 59 und 60 des Reichsstaatsangehörigkeitsgesetzes (Amtsbl. 1929, Nr. 55 S. 377 und 1930, Nr. 39, S. 272) wird hiermit die Registrierung der im Jahre 1909 geborenen männlichen Personen litauischer Staatsangehörigkeit angeordnet. Die männlichen Personen des angegebenen Alters haben sich in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Juni d. J. persönlich durch die Post oder durch andere Personen bei den Amtsvorstellern ihres Wohn- oder Geburtsortes oder dem Bürgermeister der Stadt eintragen zu lassen. Gleichzeitig mit den männlichen Personen dieses Alters haben sich auch diejenigen litauischen Staatsangehörigen eintragen zu lassen, die wegen der einen oder anderen Ursache in die Stammrollen nicht eingetragen sind und der Wittibendienstpflicht nicht gleichzeitig mit den Männern ihres Alters genügt haben.

Bei der Eintragung ist die Vorlage des Passes und, falls derselbe ohne Geburtsurkunde ausgestellt worden ist, auch dieser, oder der heurichtigsten Abschriften derselben erforderlich. Bei der Anmeldung durch die Post oder durch andere Personen sind folgende Angaben über die eigene Person zu machen: 1. Nationalität, 2. Religion, 3. Wohnort, 4. Familienstand, 5. Bildungsgrad, 6. Beruf und Spezialfach und 7. eigenes oder der Familie gehöriges unbewegliches Vermögen.

Personen, die sich ohne genügenden Grund innerhalb der festgesetzten Frist nicht eintragen lassen, werden zur Verantwortung gezogen. Die Gemeindevorsteher, sowie die Bürgermeister der Stadt Memel haben diese Bekanntmachung verbindlich zur Kenntnis ihrer Gemeindevorsteher bzw. Stadtnissen zu bringen.

Memel, den 1. Mai 1930, dem Jahre Syntaus des Großen.

Oberleutnant Liormonas Vorsitzender der Registrationskommission für das Memelgebiet Kommandant des Memelgebietes.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch veröffentlicht.

Die Anmeldungen zu den Stammrollen werden vom 15. Mai bis 1. Juni d. J. im Rathaus, Zimmer 46, an jedem Werktage von 9 bis 1 Uhr entgegengenommen. Damit eine reibungslose Abwicklung der Registrierung erfolgen kann, werden die Gehilfenschriften, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis H anfangen, ersucht sich möglichst in der Zeit vom 15. bis 19. d. Mts., diejenigen mit J bis O vom 20. bis 24. d. Mts. und diejenigen mit P bis Z vom 25. Mai bis einschl. 1. Juni, registrieren zu lassen. Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß die Gehilfenschriften bei der Meldung - insbesondere, wenn diese schriftlich erfolgt - auch Angaben über Vornamen und Alter (Geburtsdatum) ihrer Eltern und Geschwister (Brüder und Schwestern) zu machen haben.

Memel, den 10. Mai 1930

Der Oberbürgermeister Dr. Grabow (8401)

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, 12.5. G., 12.5. Br., 10.5. G., 10.5. Br. Rows include Kaunas 100 Litas, Buenos-Aires 1 Poso, Kanada, Japan 1 Yen, Kairo 1 ägypt. Pfd., Konstantinopel 1 Trk. Pf., London 1 Pfd. St., Newyork 1 Dollar, Rio de Janeiro 1 Milr., Uruguay, Amsterdam 100 Guild., Athen 100 Drachmen, Brüssel 100 Belg. 500 F., Budapest 100 Pengo, Janzig 100 Gulden, Helsinki 100 fin. M., Tallen 100 Lire, Jugoslawien 100 Din., Kopenhagen 100 Kr., Lissabon 100 Escudo, Oslo 100 Kron., Paris 100 Fr., Prag 100 Kr., Reykjavik 100 isl. Kron., Schweiz 100 Fr., Sofia 100 Lewa, Spanien 100 Peseten, Stockholm 100 Kron., Tallinn 100 estn. Kron., Wien 100 Schill., Riga, Bukarest.

Preisnotierungen für Eier

Table with columns: A. Deutsche Eier, Am 12. Mai 1930, 1. Trinkler (vollfrische gest.), 2. Frische Eier, 3. Eier 2. Sorte, 4. Aussortierte kleine und Schmutzeier, B. Auslands-Eier, 1. Dänen, Schweden, Estländer, Durchschnittsgewicht, 2. Holländer, Belgier, Italiener etc., 3. Posener a) grosse, b) normale, Memel-Länder a) grosse, b) normale, 4. Bulgaren, Rumänen, Ungarn, 5. Jugoslawien, 6. Russen a) grosse, b) normale.

Königsberger Produktbericht

Königsberg, 12. Mai. (Tel.) Die heutigen Zufuhren betragen 58 inländische Waggons, davon 15 Roggen, 22 Hafer, 17 Gerste, 1 Peluschken, 1 Wicken, 2 Gemenge und 12 ausländische Waggons, davon 1 Hafer, 1 Mais, 1 Erbsen, 6 Linsen, 1 Wicken, 2 Oelkuchen. Amtlich: Weizen und Roggen ohne Handel, Gerste 17-17,50, fein 17,80-18,00, ab Kleinbahn 16,50, Hafer 16,20-16,60, fein 17-17,50, Wicken 14-16, fein 16-17, Peluschken

15-16. Tendenz: behauptet. Freiverkehr: Weizen 28-29,50, Roggen 16-16,20, Gerste 16,80-17,50, Hafer 15,50-16,20, fein 16,40-17 Mark, hochfein darüber, verbrüht unter Notiz. Tendenz: behauptet.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 12. Mai: 6 Uhr + 11,8, 8 Uhr: + 12,3, 10 Uhr: + 15,7, 12 Uhr: + 19,0. Wettervorhersage für Dienstag, den 13. Mai: Mässige südwestliche Winde, bedeckt bis bewölkt, vereinzelte Niederschläge. Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Montag, den 12. Mai 1930: Uebersicht der Witterung: Tief 750 Nordsee, Tief 750 Ostdeutschland, Polen, Tief 745 Bäreninsel, Tief 752 Finnland, Hoch 770 Spanien. Deutsche Küste Ostsee schwache bis mässige östliche Winde, bedeckt, stellenweise neblig und Regen, Nordsee frische westliche Winde, bedeckt, Regen.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Windrichtung Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Rows include Skudenes, Kiel, Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Memeler Schifffahrtsnachrichten

Table with columns: Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Rows include Friesland SD, Ranfried SD, Porelle SD, Adolf Sehl-D., Elbe TL, Minner SD, Martin SD, Vineta SD, Rudolf SD, Herzsand.

Ausgegangen

Table with columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Rows include Esther SD, Adolf Sehl-D., Elbe SD.

Pegelstand: 0,22 m. - Wind: SSO. - Strom: aus Zulässiger Tiefgang 7,0 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktien-Gesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkies, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippo, beide in Memel.

Auto-Vermietungen

Auto-Anruf 893 Eleg. 7-Sitz. - Simon-sine u. 5-Tiger. 1836

Peterreit Hospitalkstr. Nr. 25. Auto-Anruf 17 8165 Nagursky. Autovermietung Tel. 49 7032 Koegst

Erich Froese Neuer, bequemer Wagen 652

Auto-Anruf 256 8213 E. Heidrich. Auto-Vermietung 775 8076 Papendick.

Auto-Anruf Tel. 516 E. Krieg

Stellen-Angebote

Älterer Hausmann von sof. gesucht (8462) Konditorei Sommer

Kellner-Lehrling Sohn achtb. Eltern, von sofort gef. (8243)

Filders Weinfublen

Saubursche täglich u. kräftig, kann sich melden bei (8383) F. Kannemann Sofie Straße 20

Jüngeres Büfettfräulein für Dauerstellung von sofort gesucht. Angeb. mit 1014 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Deutsches (8392) Kinderfräulein

mit guten Referenzen für ein 1-jähriges Kind von sof. gesucht K. Kanter Siantai Barpa g-be 18

Ehrliches, älteres Kinderfräulein für 2 Kinder von sof. gefucht. (8407) Frau Zahnarzt Schneider Albaueer Straße 37.

Eine Anshilfe gesucht zum 15. d. Mts. Frau Kah (saw) Simon-Dach-Str. 7.

Wirtin, Stuben- u. Küchenmädchen für Schwabovort melde sich Mittwoch 10 Uhr. J. Eckert (8427) Polangenstraße 12.

Mädchen oedenflich und auher-lässig, vom 15. d. Mts. gefucht. (8436) Frau Gorny Vidauer Straße 29.

Ein tüchtiges, junges Mädchen als Bedienungsfraulein gefucht. Zu ertrag. a. d. Schall. d. Bl. (8443)

Ehrliches, arbeits-fames Mädchen od. Auwärterin i. jüd. Familie für ganzen Tag gefucht. (8409) Wanauzinstraße 8

Schulfr. Mädchen zur Hilfe in der Wirtschaft für tagüber gefucht. Zu ertrag. a. d. Schall. d. Bl. (8411)

Aufwartendes, junges Aufwartemädchen für 9/10 Tag a. 1. Juni gefucht (8437) Seldler, Schillinghaus

Anwärterin für drei Vormittags-stunden gefucht (8402) Kleine Sandstr. 12

Vermietungen

1 Familienhaus 6 H. Zimmer mit Zubehör und Garten, zu vermieten. Zu ertrag an den Schalter d. Blattes. (8426)

Moderne 3 Zimmerwohnung mit Nebengebäude, gute Lage, zu verm. Aug. umt. 1008 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. (8439)

1 oder 2 Zimmerwohnung erflafflich, mit od. ohne Küche, mit allen Bequemlichkeiten, miets-amtlich, dabei auch ein kleines Zimmer d. sofort zu vermieten. Zu ertragen (8417) Breite Straße 26 im Laden.

Wohnung 2 Zimmer und Küche, hat zu vermieten. Franz (8416) Köfnerstr.

Wohnung zu vermieten David Welner 8399 Zaitenbof

Gut möbl. Zimmer an besten Orten von gleich zu verm. (8440) Marktstr. 29, 1 Trp.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten (8404) Schlegelstraße 7.

Großes, möbliertes Zimmer an ein od. zwei Herren zu vermieten (8397) Wiesenquersfr. 35, 1 Tr.

Zwei nett möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu vermieten (8403) Isaak Marktstraße 42-43 Eingang Johannstr.

Möbl. Zimmer sep. Eing., a. verm. 8422 Schwabenstr. 10 Schlafstelle für 2 Damen zu verm. 8420 Baberstr. 8/9



Warnung! Durch unlauteere Machenschaften wird versucht, an Stelle unseres weltberühmten Braumellin minderwertige Nachahmungen unterzuschleichen. Wollen Sie echtes Braumellin haben, so achten Sie genau auf den gesetzlich geschützten Namen „Braumellin“ Prachtvoll schmeckendes, wirklich gutes

Bier im Haushalt selbst zu brauen, ist so einfach wie Kaffeekochen, mit dem echten Braumellin (ges. gesch.)

(Malz und Hopfen enthaltend). Päckchen für 1 1/2 Liter 2,00 Lit, für 25 Liter 3,50 Lit Braumellin - Gold, Päckchen für 1 1/2 Liter 4,00 Lit, für 25 Liter 6,00 Lit. Jeder ist überrascht von der Güte und dem Wohlgeschmack der Erzeugnisse!

Seit 20 Jahren eingeführt und ärztlich empfohlen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und ähnl. Geschäften; wo nicht, bei dem alleinigen Hersteller

Thüringer Essenzfabrik G. m. b. H. Berlin SO 36, C. 311. Viele Dankschreib- und Nachbestellungen beweisen die Güte. Verlangen Sie auch Prospekte über Daddi-Essenz zur Selbstherstellg. von Likören aller Sorten!

Unser beliebtes Fruchtgold zur Herstellung köstliche Getränke im Geschmack aller Früchte ist unerreicht! In Memel bestimmt zu haben: Elich-Drogerie, Marktstraße 9 Sanitäts-Drogerie, Friedrich-Wilhelm-Straße 33/34 8475

Kost und Logis für einen Herrn zu haben (8303) Gr. Sandstraße 10.

Mietgesuche Möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gef. Angeb. umt. 1006 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl. (8424)

Leeres Zimmer mit sep. Eingang zu mieten gefucht. Angeb. mit Preis umt. 994 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (8398)

Geucht ein möbl. Zimmer zum 1. 6. von 3 jung. Mädchen mit Nebenanteil und sep. Eingang. Angeb. unter 1005 an die Abfertigungsst. d. Bl. (8415) Gebr. Teilpressmaschine für alt zu kaufen gefucht. Angeb. umt. 1007 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (8428)

Warnung!

Durch unlauteere Machenschaften wird versucht, an Stelle unseres weltberühmten Braumellin minderwertige Nachahmungen unterzuschleichen. Wollen Sie echtes Braumellin haben, so achten Sie genau auf den gesetzlich geschützten Namen „Braumellin“ Prachtvoll schmeckendes, wirklich gutes

Bier im Haushalt selbst zu brauen, ist so einfach wie Kaffeekochen, mit dem echten Braumellin (ges. gesch.)

(Malz und Hopfen enthaltend). Päckchen für 1 1/2 Liter 2,00 Lit, für 25 Liter 3,50 Lit Braumellin - Gold, Päckchen für 1 1/2 Liter 4,00 Lit, für 25 Liter 6,00 Lit. Jeder ist überrascht von der Güte und dem Wohlgeschmack der Erzeugnisse!

Seit 20 Jahren eingeführt und ärztlich empfohlen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und ähnl. Geschäften; wo nicht, bei dem alleinigen Hersteller

Thüringer Essenzfabrik G. m. b. H. Berlin SO 36, C. 311. Viele Dankschreib- und Nachbestellungen beweisen die Güte. Verlangen Sie auch Prospekte über Daddi-Essenz zur Selbstherstellg. von Likören aller Sorten!

Unser beliebtes Fruchtgold zur Herstellung köstliche Getränke im Geschmack aller Früchte ist unerreicht! In Memel bestimmt zu haben: Elich-Drogerie, Marktstraße 9 Sanitäts-Drogerie, Friedrich-Wilhelm-Straße 33/34 8475

Kost und Logis für einen Herrn zu haben (8303) Gr. Sandstraße 10.

Mietgesuche Möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gef. Angeb. umt. 1006 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl. (8424)

Leeres Zimmer mit sep. Eingang zu mieten gefucht. Angeb. mit Preis umt. 994 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (8398)

Geucht ein möbl. Zimmer zum 1. 6. von 3 jung. Mädchen mit Nebenanteil und sep. Eingang. Angeb. unter 1005 an die Abfertigungsst. d. Bl. (8415) Gebr. Teilpressmaschine für alt zu kaufen gefucht. Angeb. umt. 1007 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (8428)

Ein (8474) Krankenstuhl

(Selbstfahrend) auch gebraucht zu kaufen gefucht. Angebote unter 1013 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Heirats-Anzeigen

Ausländerinnen reiche, wirtsch. affl. Heirat. Einberatung. Herrin, a. ohne Vermögen, sof. Zuschnitt. Stabroy, Berlin Stolpischestr. 43. (4893)

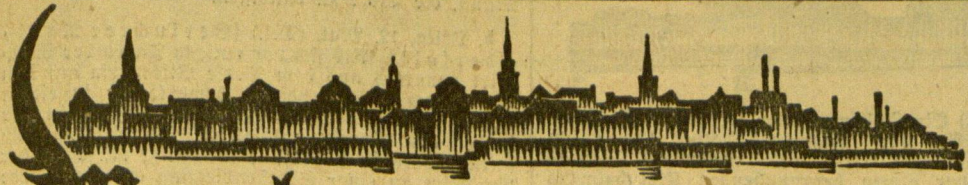
Buchrofen hochdehle Sort., 10 Stk., 2,50 Mkt., Kettlerofen 1 Stk. 50 Bja. liefert Erich Vollbrocht, Hohen-taluren, Treptow (Mega) 4536



# Memeler Dampfboot

Dienstag, den 13. Mai 1930

Druck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft



## Memel, 12. Mai

### Um den deutschen Milcheinfuhrzoll

Wie wir heute erfahren, ist bisher in der Frage der etwa zu gewährenden Erleichterungen für die Ausfuhr von memelländischer Frischmilch nach Deutschland noch keine Entscheidung getroffen worden. Die Aussichten werden als nicht ungünstig bezeichnet.

### Ab heute billigere Bananen

Wir brachten vor einigen Tagen eine Notiz, nach der das Ministerkabinett beschlossen hat, die Zollsätze für eine Reihe von Südfrüchten zu ermäßigen. Heute sind die neuen Zollsätze, die sich besonders auf den Preis der Bananen auswirken werden, in Kraft getreten. Wir geben im Folgenden die betreffenden Abänderungen des Einfuhrzolltarifs bekannt:

- § 6
  - Ziffer 1. Verschiedene frische Früchte und Beeren, außer den besonders benannten, brutto . . . per kg Lit 3.—
  - Ziffer 3. Frische Ananas, Pfirsiche, Aprikosen brutto . . . per kg Lit 5.—
  - Ziffer 4. Apfelsinen, Mandarinen und Bananen brutto . . . per kg Lit 1.20
  - Ziffer 6. Weintrauben brutto . . . per kg Lit 2.50
- § 6 die erhöhten Zollsätze werden gestrichen.

### Die Aenderungen des Zolltarifs

Bekanntlich sind ab heute, Montag, einige Aenderungen des litauischen Zolltarifs in Kraft getreten. Außer den abgeänderten Zollsätzen für Südfrüchte, über die wir an anderer Stelle berichteten, haben auch noch einige andere Paragraphen eine Aenderung erfahren. § 57, Ziffer 4, in dem es heißt: „Handschuhe, Handtaschen, Geldtaschen, Zigarettenetuis und ähnliche Fabrikate aus echtem Leder im Gewicht bis einschließlich 200 Gramm per Stück; Fabrikate aus Samtisch, Glacé, Saffian, Pergament, Lackleder, außer Schuhwerk und chirurgischen Instrumenten; Lederkleidungsstücke je Kilogramm 45 Lit“, wird ergänzt durch Ziffer 8: Stoffschuhwerk (außer dem unter Ziffer 3 dieses Paragraphen benannten Schuhwerk) mit Leder-, Gummi- oder anderen Sohlen je Kilogramm 7 Lit. In Paragraph 86 ist der Zoll für Terpentin jeder Art, dick oder flüchtig, auf 0,40 Lit je Kilogramm festgesetzt worden. In Paragraph 120, Ziffer 2a heißt es: Seife jeder Art und Waschseifenpulver, außer den unter Ziffer 1. dieses Paragraphen benannten, je Kilogramm gewöhnlicher Zoll 2 Lit, erhöhter 4 Lit, Ziffer 3: grüne Seife je Kilogramm gewöhnlicher Zoll 1 Lit, erhöhter 2 Lit. § 123 hebt den Zoll für Feuersteine auf 300 Lit je Kilogramm fest. Paragraph 177, Ziffer 2a, lautet: „Papier vergolbet, versilbert, mit Aufdrücken, mit Ausschneiden, Crepepapier und gelatineähnliches Papier (Cellophan und anderes); gefärbtes dünnes Papier je Kilogramm 2 Lit.“ § 191 hat folgende Anmerkung: „Zutefache für Zwickel der Superphosphatfabriken können auf Grund der Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei eingeführt werden.“ § 215 wird ergänzt durch Ziffer 6: „Feuerzeuge per Stück 8 Lit.“ § 220 hat folgende Ergänzung erfahren: Ziffer 11: Bündelholz.

### Bereitigung des Memelgebiets

Die alljährliche Frühjahrsbefichtigung des gesamten Memelstromgebiets, die gesetzlich festgelegt ist, fand gegen Ende der Woche durch eine deutsch-litauische Kommission statt. Vorher hatte bereits eine interne Befichtigung durch litauische Kommissare stattgefunden. Die offizielle Befichtigung begann bereits oberhalb Kaunas, und die deutschen Kommissare, Herren vom Oberpräsidium in Königsberg und vom Wasserbauamt in Tilsit, waren als Gäste auf dem litauischen Dampfer „Vilnius“ eingeladen worden. Die Befichtigung erstreckte sich bis zum kurischen Gaff hinunter, also auf eine Strecke von mehreren hundert Kilometern, und es wurden die erforderlichen Maßnahmen zur Stromregulierung usw. besprochen.

\* **Widerpenstige Seelente.** Am Sonnabend abend kam es auf dem im Hafen liegenden Dampfer „Sirius“, der vor einigen Tagen hier leer eingelaufen ist, um eine Ladung an Bord zu nehmen, zu einem Zwischenfall zwischen zwei Matrosen und dem Kapitän des Schiffes. Die beiden Seelente weigerten sich nicht nur, den Befehlen des Kapitäns nachzukommen, sondern nahmen gegen ihn noch eine drohende Haltung ein, so daß er sich genötigt sah, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Als ein Beamter der Hafenzollverwaltung

den Dampfer erschien, versteckte sich einer der widerspenstigen Matrosen in einem Kohlenbunker, während der andere mit einem Dolch gegen den Beamten vorging. Da auch die übrige Schiffsbefahrung dem Polizeibeamten nicht gut gesinnt zu sein schien, wurde Verstärkung herbeigeholt, und erst jetzt gelang es, den „meuternden“ Matrosen festzunehmen und mit der sogenannten „blauen Minna“, die inzwischen ebenfalls erschienen war, nach dem Gerichtsgesängnis zu bringen. Im Gefängnis wird der Seemann solange festgehalten, bis das Schiff den Hafen verläßt und ihn als Gastgefangenen nach Schweden mitnimmt, wo er sich vor einem dortigen Gericht wegen Meuterei zu verantworten haben wird.

\* **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonntag wurde in dem Geschäft des Kaufmanns Selig in der Polangenstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter haben mit einem Stemmeisen das Küchenfenster von der Hofseite geöffnet und die verschlossene Ladentür mit einem Nachschlüssel bzw. Dietrich geöffnet. Aus dem Geschäft sind ca. 40 Schachteln Zigaretten, Marke „Elwe“, „Salem“, rot, „Club“, „Casino“ und „Prival“ sowie ca. 15 Päckchen Tabak, Marke „Mexiko“, entwendet worden. — In der gleichen Nacht wurde in dem Geschäft des Fräulein L. Kagan, Alexanderstraße Nr. 16, ein Einbruchversuch gemacht, indem der Täter das vor dem Geschäft angebrachte Eisenschloß auszustemmen verucht hat. Sachdienliche Angaben hierzu erbittet die hiesige Kriminalpolizei.

\* **Vorhgel-Vergiftungen.** Die Frühlingspilzzeit ist gekommen. Morcheln, Vorheln und Becherlinge erscheinen. Noch nicht genügend bekannt ist es, daß die Speisepilz (Holvella osculenta) auch als Giftpilz sehr verhängnisvoll werden kann. Wie

schon vor hundert Jahren bekannt war, bleibt der Genuß der Speisepilz ohne schädliche Folgen, wenn das Brümmasser vor dem Genuß dieser Pilze weggeschüttet wird; hierdurch wird allerdings der Nährwert eines jeden Gerichtes (Gemüse, Pilze) herabgesetzt. Getrocknete Vorheln sind auch ohne diese Vorsichtsmaßregel bekümmlich und unschädlich. Merkwürdig ist, daß der Genuß der Speisepilz von manchen Menschen auch ohne Abbrührung ohne alle nachteiligen Folgen vertragen wird. In manchen Fällen tritt erst eine Erkrankung ein, wenn eine zweite Vorhelnzeit in kurzem Zwischenraum nach der ersten stattfand. Auf jeden Fall bleiben in bezug auf die Giftigkeit der Vorheln noch mancherlei Rätsel zu lösen. Ueber alle sicheren Erfahrungen beim Vorheln, insbesondere über Vorhelnvergiftungen erbitten Mitteilung die Medizinische Fachkommission der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde (Dr. med. Welsmann, Peltum bei Hamm/Westfalen) oder die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt. Die Speisepilz tritt in den Frühlingsmonaten besonders in sandigen Kiefernwäldern truppweise, oft in großer Zahl auf. Der hohle, weißliche Stiel ist oft ganz im Boden eingesenkt, so daß nur der braune Hut mit seiner mullig-faltigen Oberfläche aus der Nadelstreu hervorschaut. Durch ihre braune Schutzfarbe wird die Vorheln oft übersehen.

### Ernst Mollenhauer-Ridden stellt aus

In der Rotbundes-Ausstellung in der Königsberger Kunsthalle

Vor einigen Tagen wurde in Königsberg in der Kunsthalle am Brangellerturm die siebente Ausstellung des „Rotbundes“ freier bildender Künstler eröffnet. Die Ausstellung umfaßt vorzugsweise Werke von Mitgliedern des Rotbundes, darunter auch von Ernst Mollenhauer-Ridden. Sie wird alle zwei Jahre veranstaltet und findet ihres stets guten Niveaus wegen besondere Beachtung, wovon auch die Teilnahme des Professors Dr. Worringers an den diesjährigen Eröffnungsfeierlichkeiten zeugt.

Unsere Leser wird das Urteil über Ernst Mollenhauer interessieren. Die „Nippenische Zeitung“ schreibt: „Er ragt heraus: Ernst Mollenhauer, der seit vielen Jahren wieder einmal vertreten ist, weshalb wir auf ihn ausführlich eingehen wollen. Er gehört zu denjenigen, die sich einen persönlichen Stil geschaffen, die ohne Rücksicht auf Konjunktur, auf Erfolg oder Mißerfolg ihren Weg gehen, wie vergleichsweise die Nolde und Beckmann. Seine jahrelange Abgeschlossenheit auf der kurischen Nehrung ist der starken künstlerischen Eigenart sicher zuzutreiben gekommen. Ridden hat Mollenhauer gehängt, die von unbändiger Kraft in der Komposition, in Zeichnung und Farbe sprechen. Er ist ein Ekstatiker der Farbe, oder besser des Lichtes. Da gibt es alle nur denkbaren Uebergänge, da stehen Werte von ungebrochener Leuchtkraft neben zartesten Tönungen. Nichts wiederholt sich bei ihm. In jedem Werk ist er so sehr ein anderer, ein neuer, daß man auf den ersten Blick gelegentlich kaum denselben Künstler vermuten wird. Die Motive der Bilder sind der Nehrungslandschaft entnommen. Eine Besonderheit von Mollenhauers Malweise darf man darin sehen, daß jede Einzelheit sorgfältig durchgearbeitet und so selbständigem Leben erweckt ist, daß jeder kleine Ausschnitt seiner Gemälde für sich bestehen könnte. Die organische Einheit des Ganzen wird dadurch nicht getrübt, sie bildet vielmehr überall das Primäre. Einheitslich ist die Farbestimmung jedes Bildes, die durch eine strenge Färbung des Bildes noch unterstrichen wird. Mutterbeispiele dieser Art sind die Studie „Am Hafen“ (ganz in Blau gehalten) und „Abend am Gaff“ (mit dem ganzen Lichtzauber der untergehenden Sonne). Hoffentlich wird sich der Künstler bald noch in einer eigenen Ausstellung vorstellen.“

### Bei einem unerlaubten Grenzübertret

tödlich verwundet

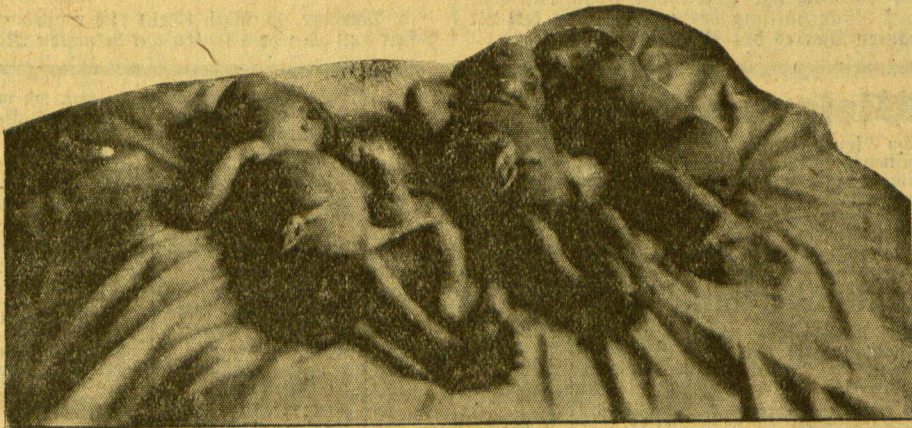
h. Krottingen, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Beim Versuch, die litauisch-litauische Grenze auf illegalem Wege zu überschreiten, wurde der achtzehnjährige Thomas Braßkys aus Bundenbail von einem litauischen Grenzpolizisten erschossen und schwer verletzt. Der junge Mann hatte trotz der von dem Polizisten abgefeuerten vier Schreckschüsse keine Flucht fortgesetzt, so daß der Polizist sich veranlaßt sah, scharf auf ihn zu schießen. Ein Schuß traf den Schlüssel in die Lenden, so daß er schwerverletzt zusammenbrach. Er wurde in das Krankenhaus von Krottingen eingeliefert, wo er am nächsten Tage seinen Verletzungen erliegen ist.

### Beschlagnahme geschmuggelter Seide

Die abgelebene Lage der Ortshäuser am Aufstrom und das fast unbewohnte Memelthal begünstigen nur zu sehr den in hoher Blüte stehenden Schmuggel nach dem Memelgebiet und Litauen. So ereignete sich dieser Tage wieder ein bemerkenswerter Fall am Aufstrom bei Groß-Schilleningken. Die Rotbunde, bestehend aus Seidenwaren und Spirituosen, war glücklich über den Strom geschafft und eben war ein Helfershelfer dabei, die Ware fortzuschaffen, als plötzlich, wie aus dem Erdboden gemachsen, einige Grenzpolizisten auftauchen. Der Schmuggler ergriff auf den Anruf der Beamten, seine Waren im Stich lassend, die Flucht und entkam auch unerkannt, obwohl ihm einige Schiffe nachgeladen wurden. Die zurückgelassenen Waren, die beschlagnahmt wurden, haben einen Wert von mehreren tausend Lit.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 12. Mai 1930  
Aufgebote: Arbeiter Max Schützschill mit Arbeiterin Emma Weichert, Faktor Ernst Johann Hoffmann mit Maria Ida Grigoleit, ohne Beruf, Maschinist Otto Franz Guffin mit Liesbeth Berta Klemmeit, ohne Beruf, sämtlich von hier.  
Geborene: Eine Tochter, dem Büroangestellten Jurgis Krankeidies von hier.  
Sterben: Böttcher Hermann Duch, 80 Jahre alt, Tischler Heinrich Timpi, 42 Jahre alt, Tischler August Borm, 68 Jahre alt, von hier.



Am Sonnabend hat der Arbeiter Plushanski, der in der früheren Schmiede in Charlottenhof bei Memel wohnt, einen besonders gesegneten Familienzuwachs erhalten, indem ihm seine Frau drei Kinderchen, zwei Mädchen und einen Jungen, geschenkt hat. Das oben stehende

Bild zeigt die neuen Erdenpilger gleich nach der Geburt. Jedes der Kinder wiegt sechs Pfund. Mutter und Kinder sind wohltaun. Plushanski war schon mit Kindern reich gesegnet, denn außer diesen Drillingen hatte er schon sechs Kinder, von denen das älteste Mädchen 16 Jahre alt ist.

## Die Verbesserungen im Zugverkehr

Der neue litauische Fahrplan, der, wie bereits berichtet, vom 15. Mai ab wesentliche Verbesserungen in die Zugverbindung des Memelgebiets und Großlitauens bringt, ist jetzt erschienen. Die hauptsächlichsten Verbesserungen bestehen bekanntlich in der Einbeziehung des Memelgebiets und Großlitauens in die neue Reiseverbindung Berlin-Tilsit-Moskau und in der Schaffung eines Schnellzugpaars Memel-Kaunas über Lit.-Krottingen. Damit auch die wichtigsten Städte Litauens und des Memelgebiets, welche abwärts der Linienführung des internationalen Zugverkehrs liegen, Verbindung zu diesem Zug haben, sind die Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten der Züge so gelegt, daß die Reisenden Anschluss an den internationalen Zug Berlin-Moskau haben. Von Memel in Richtung Pögegen um 5 Uhr morgens abgefahren, erreicht man den internationalen Zug in Pögegen, von wo er um 8,09 Uhr weiter in Richtung Tauraggen bis Radviliškis fährt und hier um 11,12 Uhr eintrifft. Von Radviliškis hat man, wenn man nicht weiter nach Dünaburg bzw. Moskau fahren will, gute Verbindung nach Kaunas, da ein Zug von hier um 11,26 Uhr abfährt und um 14,25 Uhr in Kaunas eintrifft. Ebenso ist die Verbindung von Kaunas nach dem Memelgebiet durch Benutzung des internationalen Zuges günstig. Um 14,38 Uhr von Kaunas abgefahren, erreicht man den von Moskau bzw. Dünaburg kommenden Zug in Radviliškis, von wo er um 18,09 Uhr abfährt und um 21 Uhr in Pögegen eintrifft. Verbindung nach Memel hat man mit diesem Zug allerdings nicht, sondern muß warten, bis der Zug um 4,30 Uhr von Pögegen nach Memel fährt, wo er um 7,20 Uhr ankommt. Kaunas hat durch den internationalen Zug auch gute Verbindung nach Dünaburg bzw. Moskau erhalten. Um 6,20 Uhr von Kaunas in Richtung Schaulen abgefahren, erreicht man den internationalen Zug in Radviliškis. Ebenso ist der Anschluss mit dem von Moskau bzw. Dünaburg um 18,01 Uhr in Radviliškis eintreffenden Zug nach Kaunas günstig. Auch die Verbindung zwischen Kaunas und Poniewiez ist durch den internationalen Zug wesentlich verbessert worden. An einem einzigen Tag wird man aus Kaunas nach Poniewiez und zurück fahren können und noch mehrere Stunden Aufenthalt in Poniewiez haben. Der internationale Zug fährt Wagen erster bis dritter Klasse von Berlin durchgehend bis Dünaburg und umgekehrt und Schlafwagen erster und zweiter Klasse.

Auch der Verkehr Kaunas-Memel über Lit.-Krottingen ist, wie bereits berichtet, durch Schaffung eines Schnellzugpaars wesentlich verbessert worden. Dieser Schnellzug fährt aber

nur während der Sommermonate, und zwar bis zum 1. September. Von Memel wird der Schnellzug um 23,15 Uhr abfahren und um 8,05 Uhr in Kaunas eintreffen. Kaunas verläßt dieser Zug nachts um 12,04 Uhr und ist morgens um 8,35 Uhr wieder in Memel. Dieser Schnellzug fährt außer Wagen erster, zweiter und dritter Klasse auch Schlafwagen zweiter und dritter Klasse. Neben diesem Schnellzugpaar verkehrt, wie bisher so auch weiter, auf der Strecke Memel-Lit.-Krottingen-Kaunas auch noch ein Personenzugpaar. Dieser Zug verläßt Memel um 20,13 Uhr und ist in Kaunas um 7,49 Uhr. Von Kaunas fährt er um 19,12 Uhr ab und ist um 7,25 Uhr in Memel.

Im übrigen verkehren die Züge auf der Strecke Memel-Pögegen nach folgendem Fahrplan: Memel ab 5 Uhr, Pröfults ab 5,39 Uhr, Seydekrug ab 6,40 Uhr, Pögegen ab 8,28 Uhr, Tilsit ab 9,06 Uhr, Insterburg an 10,18 Uhr. Memel ab 9 Uhr, Pröfults ab 9,35 Uhr, Seydekrug ab 10,35 Uhr, Pögegen ab 12,18 Uhr, Tilsit ab 13,14 Uhr, Insterburg an 14,19 Uhr. In diesen Zügen, die um 9 Uhr von Memel abfahren, hat man Anschluss von Mofchei, wo er um 2,33 Uhr abfährt und von Krottingen mit der Abfahrtszeit um 6,40 Uhr. Memel (Schnellzug, der durchgehende Wagen von Libau bis Berlin hat) ab 14,35 Uhr, Pröfults ab 15,04 Uhr, Seydekrug ab 15,49 Uhr, Pögegen ab 17,04 Uhr, Tilsit ab 17,47 Uhr, Berlin Schlef. Bahnhof an 7,49 Uhr. Memel ab 17,10 Uhr, Pröfults ab 17,43 Uhr, Seydekrug ab 18,31 Uhr, Pögegen ab 19,55 Uhr, Tilsit ab 20,50 Uhr, Insterburg an 21,46 Uhr. Dieser Zug hat von Insterburg ab auch Verbindung nach Berlin, wo er um 8,51 Uhr eintrifft und von Pögegen ab ebenfalls Verbindung nach Schaulen, wo er um 2,09 Uhr ankommt. Auf der Strecke

Pögegen-Memel verkehren die Züge nach folgendem Fahrplan: Pögegen ab 4,30 Uhr, Seydekrug ab 5,42 Uhr, Pröfults ab 6,33 Uhr, Memel an 7,20 Uhr. Pögegen ab 8,40 Uhr, Seydekrug ab 10 Uhr, Pröfults ab 10,52 Uhr, Memel an 11,30 Uhr. Schnellzug von Berlin kommend, wo er um 21,54 Uhr, von Insterburg um 10,40 Uhr und von Tilsit um 11,40 Uhr abfährt, Pögegen ab 12,26 Uhr, Seydekrug ab 13,24 Uhr, Pröfults ab 14,04 Uhr, Memel an 14,31 Uhr, Krottingen an 15,48 Uhr, Mofchei an 20,21 Uhr und Libau an 20,03 Uhr. Pögegen ab 17,10 Uhr, Seydekrug ab 18,29 Uhr, Pröfults ab 19,19 Uhr, Memel an 19,55 Uhr.

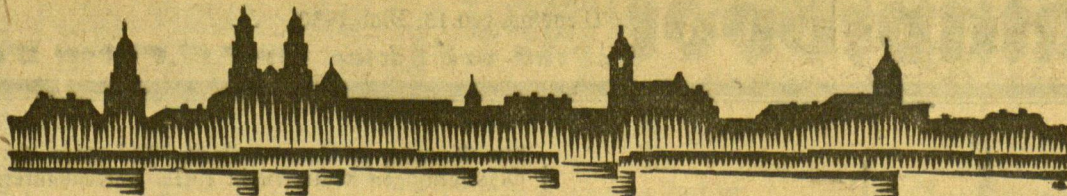
Einen genaueren Fahrplan wird der alljährlich für unsere Bezirker zur Ausgabe gelangende Verkehrsanzeiger bringen, der in Vorbereitung ist und in der nächsten Zeit zur Ausgabe gelangen wird.

Der Verein kaufmännischer Angestellter (V. A. A.) des Kreises Heidelberg hatte am Sonnabend, dem 10. Mai, seine Mitglieder zur satzungsgemäßen Generalversammlung in das Restaurant im Rabenwald geladen...

Schöffengericht Heidelberg

„Messer raus!“ Der Besitzer John B. in Aurore hielt sich im Dezember v. J. mit einigen Freunden in einer dortigen Gastwirtschaft auf...

Diebstähle. Der Kaufmann Reinhold L. in Metternqueten pachete im Oktober v. J. von dem Kaufmann R. die von ihm bisher innegehabte Gastwirtschaft...



Raunas, 12. Mai

Der Butterexport aus Litauen

In den ersten vier Monaten dieses Jahres hat die Molkereigenossenschaft „Pieno Lentas“ 571 618 Kilogramm Butter exportiert...

Eine Deputation der Kinoinhaber beim Innenminister

Der auf der letzten Versammlung der litauischen Kinobesitzer gewählte neue Vorstand besuchte am Sonntag den Innenminister...

Verkehrsunfall. Auf der Petro Bilei-Brücke wollte der Chauffeur Simon Salzman mit seinem Auto einen vorausfahrenden Wagen überholen...

Wiesenverkauf

Am Dienstag, dem 20. Mai 1930, nachmittags 1 Uhr, werde ich die circa 23 Morgen große Bunte-Wiese im ganzen oder geteilt verkaufen...

Zwangsvorsteigerung

Am Donnerstag, dem 15. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, werde ich in Ruch im Hotel zur Niederung für Rechnung, den es angeht...

1 Grundschuldbrief über 25 000 Lit Feingold öffentlich meistbietend versteigern. Ruch, den 12. Mai 1930.

Gangbare Klempnerei

Glaserei und Installationsgeschäft in lebhaftem Orte Ditzpreuzens, mit 3-Zimmer-Wohnung, alterswegen zu verkaufen...

Schlepp- und Personendampfer

120 PS., fast neuer Kessel, 1,30 m Tiefgang, steht zum Verkauf bei Gustav Wohlgenuth Sindenburg bei Labiau Ostpr. (8456)

Ein Fuhrwerk von der Kleinbahn überfahren. Auf der Pramones-Gatve schaute am Sonnabend das Pferd des Landwirts Jonas Boreika vor einem heranahenden Kleinbahnzug...

Berühmten. Der an der Präsidenten-Gatve im Hause Nr. 2 wohnhafte Apotheker Rufas hat vor einigen Tagen seine Wohnung verlassen...

Selbstmordversuch. In der Kanener Vorstadt Spanien versuchte am Sonntag die an der Kranto-Allee wohnhafte Brona Buršiene durch Trinken von Essigsäure ihrem Leben ein Ende zu machen...

Merkline, 12. Mai. (Tel.) [Durcheinander] An dem letzten gut besuchten Markttage

Pröfuis

In der Konkursache „Falkendrogerie“ sind Max Skwirblos, Pröfuis, soll die Ausschüttung der Masse erfolgen...

Verfügbar sind Lit 1540,12, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten in Abzug kommen...

Pröfuis, den 12. Mai 1930. Der Konkursverwalter Schittat.

Ab sofort gesucht: Ziegelmeister-Gehilfe mit einiger Praxis im Ziegelgeschäft...

Ruden Cinen Lehrling für mein Kolonial-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft brauche v. sofort...

Für die notleidende Familie des Richters Wilhelm Skrabas in Reichsfrieden sind bei uns eingegangen: S. B. und A. S. 20 Lit, D. 5 Lit.

Verlag des Remer Dampfboots

Kartelbeck Motorboot über 11 PS. zu verkaufen...

Abi. Pröfuis Ein guter Schäferhund zu kaufen gesucht...

Ruden Cinen Lehrling für mein Kolonial-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft brauche v. sofort...

August Kanschat Filiale Ruden - Steinbühlchen Telefon 27. (8456)

Zu verl. fast neuen Dampfkeffel Hegeud, 10 qm Heizfläche, eine Dampfmaschine 6 PS. und eine Milchzentrifuge 400 Liter Stundenleistung.

Ch. Wallat Maschinenfabrik Mühlhausen Kr. Vogesen.

Heidelberg 3-Zimmer-Wohnung mit Garten und Landung im Markort Heidelberg von sofort zu vermieten...

Dittauen 1 Schneidergesellen stellt von sofort ein Toleranz (8466) Dittauen, Poltort

Abi. Pröfuis Ein guter Schäferhund zu kaufen gesucht...

schleuten die Pferde eines Landwirts vor einem Auto und rufen mit den Insassen durch die Straßen des Städtchens...

h. Oita, 12. Mai. (Tel.) [Versuchter Raub] Als sich vor einigen Tagen der Landwirt Benarias aus dem Dorfe Wilkaneria auf dem Wege nach Seirka befand...

h. Poniewicz, 12. Mai. [Marktlbericht] Der am Donnerstag hier abgehaltene Wochenmarkt hatte einen regen Verkehr...

h. Umerge, 12. Mai. (Tel.) [Auf der Flucht] schwer verunndet. In der Demarkationslinie bemerkten litauische Grenzposten in einem Walde...

\* Prienai, 12. Mai. [Gründung einer Ortsgruppe des Kulturverbandes der Deutschen in Litauen]

Die Falken auf seiner Stirne erneuten sich. „Wenn ich etwas verbiete, habe ich auch meinen Grund dafür und wünsche, daß du es respektierst, sagte er gereizt.“

„Ich habe mit dir zu sprechen, Kind! Hast du Zeit für mich oder geht das hier vor?“ Mit einem trübseligen Blick deutete er nach den Betten.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl Copyright by Duncker Verlag Nachdruck verboten

Es fehlte an allen Ecken und Enden! Nirgendwo reichte es; nicht hinten und nicht vorn! Es war ein Kreuz und kein Herrgott dran, der wußte sonst Rat!

Sichtlich in der ganzen Misere. Freilich, verstehen tat so ein Doktor von der Landwirtschaft so viel, wie ein Nilpferd vom Tanzen. Der schritt anderen Leuten die Bäume auf und klebte ihnen ein Pflaster auf die Nase...

der Gemüsegarten angelegt war. Von dort klang eben eine weiche Mädchenstimme herüber. „So, nun geh, Hanna! — Du sollst nicht so schwer tragen! Ich will es nicht! Nimm das noch aus dem Korb! — Ich bringe es dann nach.“

„Wenn ich etwas verbiete, habe ich auch meinen Grund dafür und wünsche, daß du es respektierst, sagte er gereizt.“ Sie suchte zusammen. „Wer sollte es denn sonst tun, wenn nicht ich?“ sprach sie, ohne ihn anzusehen.



# Spielvereinigung Memel gegen „York“ Insterburg 4:1 (0:1)

Eden 11:1

Am Sonntag konnte die Spielvereinigung in der Abteilungsliga Nord ihre ersten Punkte holen, und zwar gegen einen Gegner, vor dem sie schon auf der Hut sein mußte. „York“ zeigte sich als eine kampfstärkige Mannschaft und setzte in der ersten Halbzeit bei günstigem Torverhältnis der Spielvereinigung so zu, daß die Befürchtungen, die Insterburger könnten Punkte mit nach Hause nehmen, ganz berechtigt erschienen. Als sich aber in der zweiten Halbzeit die Kräfte der Gäste verringerten, fiel der Sieg der Spielvereinigung nicht mehr schwer.

Bei warmem Wetter stellten sich die Mannschaften in folgender Besetzung auf den Platz: „York“-Insterburg: Schmidt — Dreher, Stof — Krinis, Dingel, Gbel — Kräger, Matulla, Vogler, Höbste, Weiskopf.

Spielvereinigung: Lettmann — Kopens, Gemildies — Naujoks, Buchsat I, Szardenings — Mehrte, Rotkowsk, Chmielewski, Seel, Buchsat II.

Die ersten Minuten des Spieles verliefen im Mittelfeld, einige Vorstöße der Memeler brachten Eden oder wurden wegen Abseits zurückgewiesen. Ein Vorlauf von Weiskopf konnte durch Lettmann aufgehalten werden, dann wurde Buchsat II bei einem Vorlauf im gegnerischen Strafraum gelegt, ohne daß der Schiedsrichter einriffs. Für Memel ergaben sich einige Schußgelegenheiten, doch war der Sturm nicht in der Lage, diese zu verwerten. Ein Kopfball Chmielewskis ging daneben. Weiskopf kam wieder gut durch, sein Schuß ging aber hoch übers Tor, auf beiden Seiten bekamen die Hintermannschaften reichlich zu tun. Dabei zeigten die Memeler wenig befriedigende Schläge, so daß der Insterburger Sturm wiederholt zu guten Chancen kam. Besonders die Flügelleute setzten sich eifrig ein. Lettmann mußte oft in Aktion treten. Auf der Gegenseite vollbrachte Rotkowsk einen Rottenschuß, der schließlich eine Ecke ergab. Ein Straßstoß für Memel vor dem gegnerischen Tor und ein weiterer Schuß Rotkowskis brachten ebenfalls nichts ein, die Memeler Stürmer arbeiteten wenig produktiv und wurden stets von der verstärkten Insterburger Hintermannschaft zurückgeschickt. In der 30. Minute fiel das Führungstor für „York“ durch Höbste, der anschließend an einen kurzen Vorlauf einen Spitzenschuß durch die schlecht gestellte Verteidigung anbrachte. Der Erfolg gab der Spielvereinigung wohl Veranlassung, sich energischer einzusetzen, doch scheiterte der Sturm immer wieder an der Insterburger Taktik, alle Spieler nach hinten zu nehmen und das Tor zu verbauen. So schloß die erste Halbzeit mit einem deutlichen Plus für „York“, während die Spielvereinigung zu keiner überzeugenden Leistung gekommen war.

Nach dem Wiederanstoß, mit Sonne im Rücken, begann dann für die Memeler eine bessere Zeit. Der Gegner zeigte sich ermüdet und konnte der jetzt einsetzenden Memeler Kombination keinen großen Widerstand mehr entgegenzusetzen. Schon in der ersten Minute fiel der Ausgleich für Memel. Buchsat II nahm eine Vorlage von rechts auf und lenkte sie sicher in die Ecke. Acht Minuten später war schon das zweite Tor erzielt: Chmielewski lief mit einem von Rotkowsk erhaltenen Ball durch und konnte von der Verteidigung nicht mehr an erfolgreichem Torstoß gebindert werden. Die Insterburger Mannschaft fiel auseinander und ließ den Memeler viel Feld frei, so daß sich der Sturm immer wieder gut entwickeln konnte. Im Insterburger Torraum wurde ein Memeler Freistoß zur Ecke geleitet, „York“ kam über den linken Flügel zweimal gut vor, wurde aber von der jetzt sicher gewordenen Verteidigung abgewehrt, und in der 66. Minute fiel nach einer Flanke von Mehrte das dritte Tor durch Buchsat II. Zwei weitere Schüsse von Seel und Mehrte brachten nichts ein, ein Freistoß gegen das Memeler Tor ging knapp vorbei. Die Insterburgerhintermannschaft konnte wenig klären, so daß der Sturm der Spielvereinigung immer wieder gut durchkam. In der 77. Minute kam dann die Spielvereinigung zum vierten Erfolg durch eine sehr gute Leistung Chmielewskis, der eine Flanke von rechts in direktem Schuß in die Maschen setzte. Jetzt erst wurde „York“ wieder etwas frischer, die Mannschaft kam zu ihrer einzigen Ecke, Lettmann war aber auch bei den noch folgenden Schüssen auf dem Posten und konnte alles, was kam, halten. Mit 4:1 sicherte sich die Spielvereinigung die ersten Punkte in der neuen Umgebung.

War die Leistung der Memeler auch in der ersten Halbzeit nicht vertrauenswürdig, so hob sie sich doch in der zweiten Spielhälfte und wurde bis auf einige Mängel gut. Die Mannschaft muß sich nun einmal vor Augen halten, daß es ohne ständigen Energieeinsatz nicht geht. Gewiß, es war schwer, sich durch den massierten Gegner hindurchzufinden, aber hier hätte das Spiel eben mehr nach den Seiten geöffnet werden müssen. Eine sehr gute Partie lieferte Buchsat I trotz seiner noch nicht überwundenen Verletzung, in Aufbau und Abwehr war er unermüdet. Nach der angenehmen Seite überraschte auch Naujoks, Szardenings ließ manch-

mal Deckungsarbeit vermissen. Der Sturm fand sich erst in der zweiten Halbzeit zu guter Kombination zusammen, in der ersten Spielhälfte verzettelte er sich in Sololeistungen. Buchsat II war gleichmäßig gut, die übrigen, besonders Mehrte, ließen Schußsicherheit vermissen. Die Verteidigung war auch anfangs befangen, Gewildies klärte sehr wenig, dann wurde es aber bald besser. Lettmann erwarb sich bald Vertrauen.

„York“ überraschte anfangs durch kolossal eifriges Spiel, doch hatte die Mannschaft nicht genug Kraftreserven, um dasselbe fortzusetzen. Im Sturm gefielen besonders die beiden Außenleute, die übrigen zeigten sich wenig produktiv. Es wurde zu wenig nach vorne kombiniert. Die Väuferreihe war der beste Mannschaftsteil, ihr ist vor allem der Anfangserfolg zuzuschreiben. Dagegen schien die Hintermannschaft nicht besonders stark; Schmidt war nur auf direkte Bälle eingerichtet, brachte es aber auch einmal zu überraschend guten Leistungen. Dreher und Stof lieferten nur schwache Bälle.

Mit dem Schiedsrichter konnte man nicht einverstanden sein. Er schien Spezialist für Abseitsstellungen zu sein, brachte es hier aber auf eine reiche Serie von Fehlern, im übrigen achtete er nicht genügend auf sonstige Regelverstöße. In Zukunft wären bei diesen Spielen andere Schiedsrichter angebracht. Kw.

## M. T. B. Memel — „Frena“ 3:1

Die ersten Senioren des M. T. B. und des Sportvereins „Frena“ standen sich am gestrigen Sonntag im fälligen Bezirksspiel gegenüber. Wenn M. T. B. auch mit Ertrag angetreten war, so hatte er jedoch jederzeit das Spiel in der Hand und konnte bereits bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit fiel noch ein Tor für beide Vereine, so daß das Endergebnis 3:1 zugunsten des M. T. B. lautete. Auf der Seite des M. T. B. konnte besonders der Mittelstürmer und der Mittelläufer gefallen. Auch der Torwart des M. T. B. erwies sich als sehr sicher. „Frena“ spielte zerrissen und ließ sich mehr auf Einzelaktionen ein. Schiedsrichter G r o b leitete das Spiel zufriedenstellend.

## Bau einer Radrennbahn bei Königswaldchen

Bundesrennen am 22. Juni über 80 Kilometer

Am Sonnabend abend fand in Königswaldchen eine Sitzung des Bundes Memelländischer Radfahrervereine statt, an der sämtliche Delegierte der dem Bund angeschlossenen Vereine sowie zahlreiche Mitglieder der Vorstände der einzelnen Radfahrervereine teilnahmen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Bundesvorsitzenden, Kaufmann B o u c h a r d t - P r ö k u l s, wurde beschlossen, den Bund in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Generalversammlung des Bundes wurde am Sonnabend, den 24. Mai, 19 Uhr abends, im Schützenhaus festgelegt. Das diesjährige Bundesrennen findet am 22. Juni statt. Die Rennstrecke führt von Memel-Althof über Prökuls bis nach Heydekrug und zurück bis Prökuls, wo anschließend am Nachmittag das Bundesfest gefeiert wird. Der Schluß der Rennungen zu diesem Rennen über etwa 80 Kilometer ist der 14. Juni. Eine ausgedehnte Aussprache wurde über die Frage des Baues einer Radrennbahn geführt. In entgegenkommender Weise hatte der Gartenbauverein sich bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen auf dem Gelände in Königswaldchen eine solche Bahn zu errichten. Sämtliche Anwesenden begrüßten es, daß der Wunsch der radsporttreibenden Kreise, eine Radrennbahn zu erhalten, jetzt endlich in Erfüllung gehen soll. Nachdem die Bedingungen genau durchgesehen worden waren, wurde beschlossen, mit dem Gartenbauverein einen diesbezüglichen Kontrakt zu unterzeichnen. Auch wurde eine Baukommission gewählt, die aus je drei

## Fußball aus dem Gebiet

9:0 und 7:1 in Heydekrug

Am Sonntag, dem 11. Mai, trafen sich in Heydekrug auf dem Sportplatz im Rabenwald die Ersten Junioren der Spielvereinigung Memel und des „Vorwärts“-Heydekrug. Die Heydekruger Junioren mußten eine Niederlage in der katastrophalen Höhe von 9:0 einstecken. Der Memeler Sieg stand schon nach einigen Minuten Spielbauer mit 4:0 fest. Nur selten und für ganz kurze Zeit konnte sich Heydekrug bis vor das Memeler Tor durchspielen. An ein Ueberwinden der recht starken Hintermannschaft war aber nicht zu denken. Die Verteidigung stand wie eine Mauer.

Im Anschluß an dieses Spiel fand ein Treffen der Liga-Est und der „Alten-Herren-Mannschaft“ des Sportklubs „Vorwärts“ statt. Troßdem die „alten Herren“, auf die dieser Titel eigentlich doch noch nicht recht paßt, sich tapfer wehrten, blieb die „Jugend“ mit 7:1 siegreich. Groß war der Beifall und der Jubel seitens der zahlreich erschienenen Zuschauer, als die „Alten“ kurz nach Spielbeginn das erste Tor erzielten und in Führung gingen — das leider aber das einzige bleiben sollte.

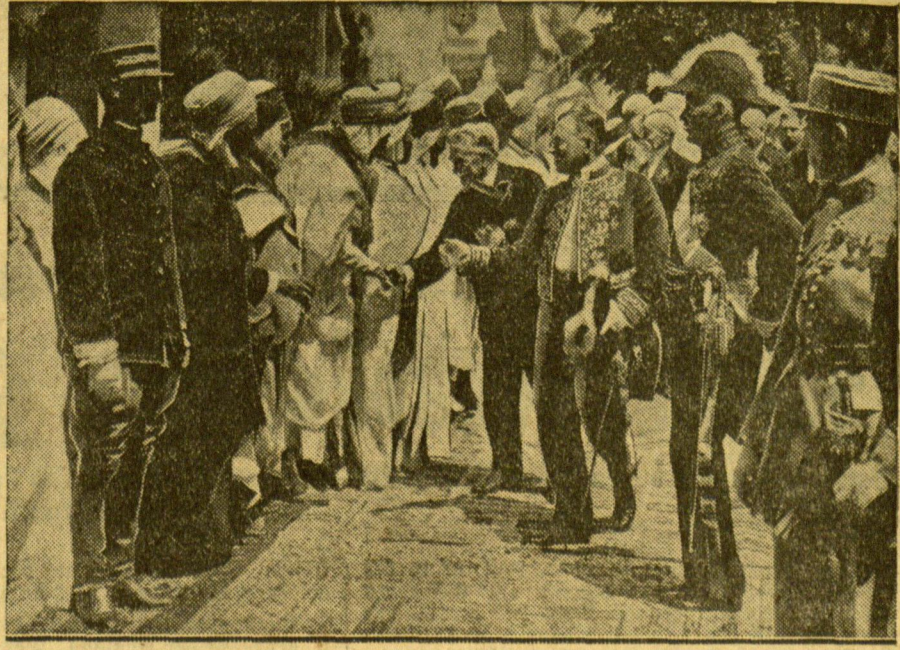
## Drei Sonntagserfolge des Sportvereins Pogegen

Am letzten Sonntag erledigten in Pogegen der Sportverein Pogegen und V. f. B. Wischwill ihr fälliges Bezirksspiel. Nur in der ersten Halbzeit — das Spiel begann um 1 Uhr — konnte die Wischwiller Elf den Pogegenern einigen Widerstand entgegensetzen. Mit 2:0 für Pogegen begann die zweite Halbzeit und damit ein in kurzen Abständen regelmäßig „niedergehender“ Torregen für Pogegen. Noch achtmal wurde der Wischwiller Torwart übermunden. 10:0 lautete das Tor und 14:2 das Endergebnis zugunsten Pogegens.

Um 8 Uhr nachmittags folgte das Bezirksspiel Sportklub Pogegen gegen Sportverein Rattischken. Beide Mannschaften spielten anfangs sehr aufgeregt. Ein Elfmeter brachte Pogegen in Führung. Mit diesem Resultat schloß auch die erste Halbzeit. Kurz nach Wiederanpfiff konnte Pogegen zunächst das Resultat auf zwei Tore zu seinen

## „Salem Meikum“ „Deer Präsident“

Bei der Hundertjahrfeier der Jugendorganisation Algeriens zu Frankreich, die in der Landeshauptstadt Alizer in Anwesenheit des französischen Staatspräsidenten Doumergue in großem Gepränge begangen wurde, ließen die algerischen Stammeshäuptlinge es sich nicht nehmen, dem Präsidenten (mit Zylinder in der Hand) ihre Ergebenheit auszubringen.



Vertretern des Gartenbauvereins und des Bundes Memelländischer Radfahrervereine sowie dem Bundesvorsitzenden als Vorsitzenden der Kommission besteht. Mit den Bauarbeiten soll möglichst noch in dieser Woche begonnen werden und man hofft, die Radrennbahn so zeitig fertigzustellen, daß noch einige Rennen auf dieser Bahn in diesem Sommer stattfinden können. Sodann wurden die beiden Vereinsrennen des „Memeler Radfahrer-Clubs“ und des „Rad-Sport-Memel“ für Sonntag, den 18. Mai genehmigt. Beide Rennen werden auf der Chaussee Königswaldchen-Polangen ausgetragen, und zwar beginnt das Rennen des „Rad-Sport-Memel“ um 7 Uhr morgens und das des „Memeler Radfahrer-Clubs“ um 10 Uhr vormittags. Am Schluß der Versammlung wurde von mehreren Rednern gerügt, daß manche Radler wie wild durch die Straßen saufen und die Polizeibeamten in jeder Weise mißachteten. Der Vorstand wurde gebeten, Schritte bei den zuständigen Stellen zu unternehmen, damit solche „wilden“ Fahrer von Polizeibeamten unnachlässiglich zur Anzeige gebracht werden.

## Großstaffellauf

Der in Memel nun schon in mehreren Jahren durchgeführte Großstaffellauf findet am nächsten Sonntag statt. Wie bekannt, führt er mitten durch die Stadt, so daß das Publikum gute Uebersicht über seinen Verlauf hat. Jede Staffelmannschaft besteht aus 20 Läufern, die Strecken von 200 bis 1000 Meter zu durchlaufen haben. Der Start erfolgt auf dem Sportplatz, dann geht die Strecke die Veitstraße entlang, links durch die Ringstraße um die Kaserne nach Ziegelei und hier auf der Chaussee zum Bahnhof weiter. Sie führt ferner durch Bahnhof, Park- und Alexanderstraße über die Brückenbrücke, durch die Marktstraße über die Karlsbrücke, und durch die Polangen-, Kant- und Veitstraße zum Sportplatz zurück. Es ist eine sehr starke Beteiligung der Vereine zu erwarten, so daß die Staffel in zwei Klassen ausgetragen werden muß. Zur ersten Klasse gehören Spielvereinsgymnastik, K. S. S. und M. T. B., zur zweiten Klasse die übrigen Vereine und die zweiten Mannschaften der genannten. Etwa 10 Staffeln, das sind 200 Läufer, werden unterwegs sein. Sieger war im vergangenen Jahre K. S. S. Der Start erfolgt vormittags um 10 1/2 Uhr.

## Der „wertvolle“ englische Fußball-Pokal

Nicht weniger als rund drei Millionen Fußball-Enthusiasten haben die vier letzten Runden, die Vorkrondrunde und das Endspiel um den englischen Fußball-Pokal besucht und insgesamt 4,5 Millionen Mark Eintrittsgelder bezahlet. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von über 300 000 Personen und 700 000 Mark.

## Titania-Stettin muß gegen Köln-Sülz 07 antreten

Am letzten Sonntag ist in dem Spiel „Fortuna“-Düsseldorf und Spielvereinigung Köln-Sülz 07 der Gegner des zweiten Ballenvertreters „Titania“-Stettin bei den Kämpfen um die deutsche Fußballmeisterschaft ermittelt worden. Köln-Sülz 07 blieb mit 3:2 über die Düsseldorfer Mannschaft siegreich.

## Frankreich wird von der Tschechoslowakei 3:2 geschlagen

Im olympischen Stadion von Colombes wohnen etwa 15 000 Zuschauer — an diesem verhältnismäßig geringen Besuch hatte das Regenwetter schuld — dem Fußballkampf Tschechoslowakei-Frankreich bei. Die Tschechen gingen sofort in der ersten Zeit mit zwei Toren in Führung. Die französische Elf konnte bis zur Halbzeit durch einen Elfmeter und einen zweiten Treffer gleichziehen. Nach dem Wechsel gaben die Franzosen einen durchaus gleichwertigen Spielpartner ab. Alle Vorstöße der Franzosen scheiterten jedoch an der meisterlichen Kunst des tschechischen Torwarts. Wenige Minuten vor Schluß konnten die Tschechen den dritten entscheidenden Treffer erzielen.

## Irland schlägt Belgien 3:1

In Brüssel fanden sich am letzten Sonntag Irland und Belgien im Länderkampf gegenüber. Die Irländer Berufself zeigte gutes Können und blieb mit 3:1 Sieger.

## Italien überrennt Ungarn 5:0

Im Endkampf um den von dem tschechischen Premierminister gestifteten Ewchla-Pokal konnte Italien Ungarn 5:0 schlagen. Den zweiten Platz belegten mit gleichen Punkten Oesterreich und die Tschechoslowakei.

## Drei Wiener Erfolge Gilly Außens

Die Kämpfe um die österreichischen Tennismeisterschaften, die am letzten Sonntag auf dem Plätzen des Wiener Park-Clubs beendet wurden, beendeten der deutsche Meister Gilly Außens drei Erfolge. Die Deutsche konnte sowohl das Einzelspiel wie auch das Damen-Doppel und mit Tilden als Partner auch das Mixed gewinnen.

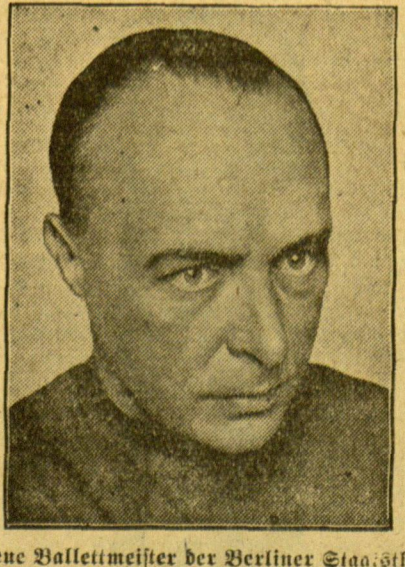
Der Davis-Cup-Kampf Italien-Aegypten endete mit einem 5:0-Sieg der italienischen Vertretung.

## 75 Nennungen zum Internationalen Europa-Rundflug 1930

Der erste Nennungsaufruf für den diesjährigen Internationalen Europa-Rundflug ist abgelaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind beim Aero-Club von Deutschland, dem die Organisation übertragen worden ist, insgesamt 75 Nennungen eingegangen. Dieses Ergebnis kann als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden, da man annehmen muß, daß auch noch zahlreiche Nachnennungen abgegeben werden. Die Meldungen verteilen sich auf die einzelnen teilnehmenden Länder wie folgt: Deutschland (darunter vier Oesterreicher) 34, England 6, Frankreich (darunter ein Belgier, ein Jugoslawe) 15, Polen 16, Schweiz 4. Von der Tschechoslowakei und von Spanien sind bisher keine Nennungen abgegeben worden.



Auf dem Fluge England-Australien verschollen ist die 22jährige englische Fliegerin Amy Johnson. Sie war auf ihrem Fluge, den sie ganz allein durchführte, glücklich bis Bagdad gekommen, ist aber nach ihrem Abflug dort nicht wieder gesichtet worden.



Der neue Ballettmeister der Berliner Staatstheater — der Nachfolger von Max Terpis — ist der bekannte Choreograph Rudolf von Laban geworden, der mit der Choreographischen Oberleitung bei den Berliner Staatsbühnen betraut wurde. Er wird sein neues Amt nach der Wiederkehr der Bahreuther Festspiele, die denen er die Tanz- und Ballettausstattung führt, übernehmen.